

# KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

DREIUNDSIEBZIGSTER  
JAHRES-BERICHT

≡ 1925/26 ≡

---

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

**Studien über zyklische Dreiersysteme  
der Form  $N = 6n + 3$**

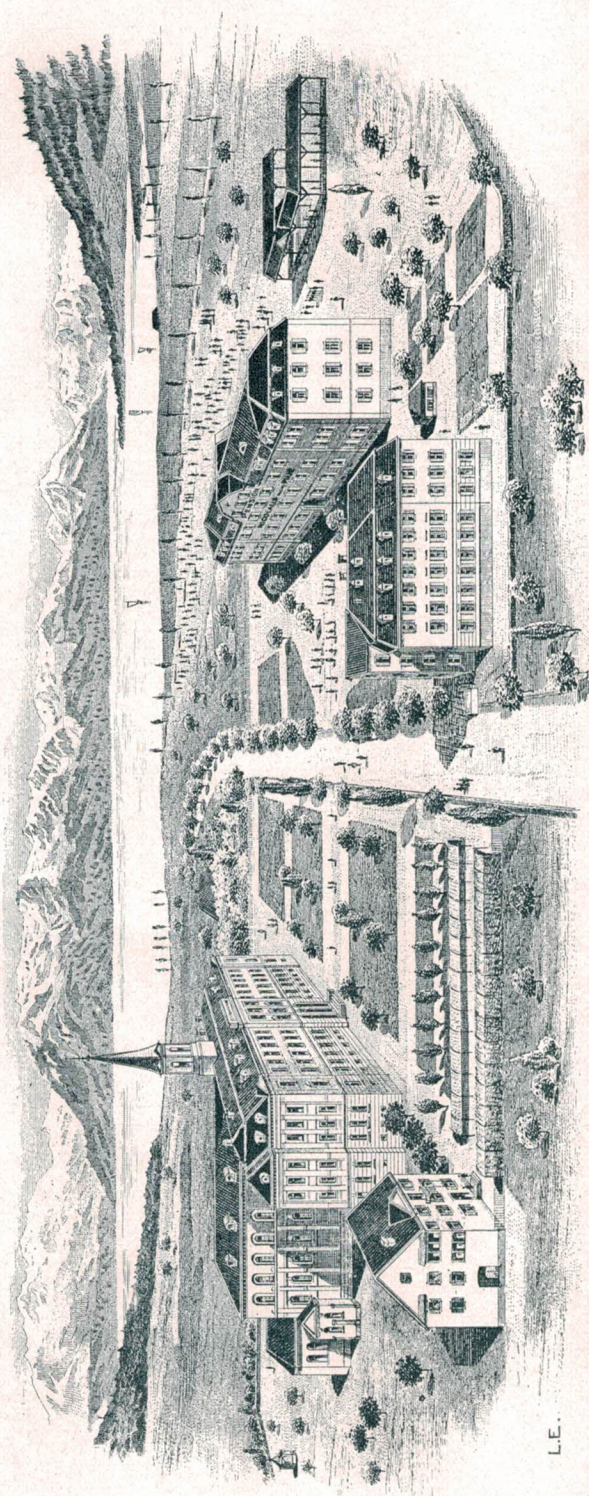
von Dr. P. Beda Kaufmann, O. S. B., Rektor

---

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN

1926





L.E.

KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN.



# KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

DREIUNDSIEBZIGSTER  
JAHRES-BERICHT  
1925/26

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

**Studien über zyklische Dreiersysteme  
der Form  $N = 6n + 3$**

von Dr. P. Beda Kaufmann, O. S. B., Rektor

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN

1926



# KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

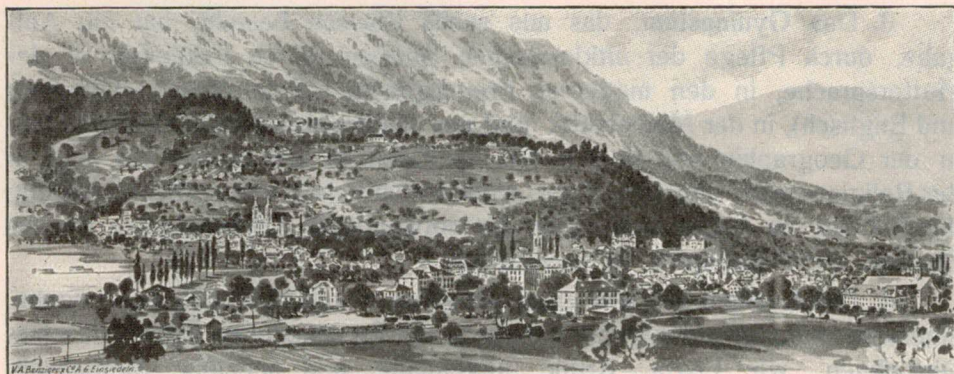
## Inhalt:

Organisation.  
Behörden und Professoren.  
Verzeichnis der Schüler.  
Obligate Lehrgegenstände.  
Freifächer.  
Schulnachrichten.  
Anhang.

**NB.** Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G.  
und L. bedeuten: Vorkurs, Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse.  
Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE  
Studien über zyklische Dreiersysteme  
der Form  $N = 6n + 3$   
von Dr. P. Bada Kaufmann, O. S. B., Rektor





Ansicht von Sarnen.

## Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt. Der Vorkurs beginnt nach Ostern.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.



3. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli. Um Weihnachten und Ostern finden zehntägige Ferien statt.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen. Da jedoch manche Schulen an Ostern ihre Kurse abschliessen, so wird auf diese Zeit eine beschränkte Zahl Schüler angenommen, insoweit Plätze verfügbar sind. Dabei wird in erster Linie der Vorkurs berücksichtigt.

7. Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern bez. in der Chemie zu besuchen und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.



8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Um Weihnachten und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 50.— zu entrichten.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 100.— zu entrichten.

11. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

12. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.





## Behörden und Professoren.

### I. Erziehungsrat.

Herr Karl Stockmann, Landammann, in Sarnen, Präsident.

Herr Josef Etlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Hochw. Herr Jos. M. Rohrer, bischöflicher Kommissar und Pfarrhelfer,  
in Sachseln.

Herr Dr. Karl Amberg, Kantonsrat, in Engelberg.

Hochw. Herr Josef Odermatt, Pfarrer und Inspektor der Primarschulen,  
in Alpnach.

### II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident und Kantonsrat,  
in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. Karl Amberg, Erziehungsrat, in Engelberg.

Herr Josef Küchler, Gerichtsschreiber, in Sarnen.

### Ersatzmänner:

Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer, in Kerns.

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech, in Sarnen.

Herr Dr. med. Leo Egger, Kantonsrat, in Kerns.



### III. Lehrpersonal.

**Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann**, Rektor, lehrte Mathematik und Physik in der I. L.

**P. Philipp Staubli**, Organist, lehrte französische Sprache in der I. L., IV. und V. G. und II. R. und erteilte Klavierunterricht.

**P. Maurus Gentinetta**, Kapellmeister, lehrte französische Sprache in der III. G., Mathematik in der V. G. und II. R., Naturgeschichte in der III. und VI. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester, die Feldmusik und erteilte Unterricht in Violin.

**P. Augustin Staub**, Organist, lehrte lateinische Sprache in der II. L., III. und VI. G. und erteilte Unterricht in Klavier- und Violin.

**P. Thomas Eugster** lehrte Religion in der I. R., griechische Sprache in der III. und IV. G.

**P. Luitfried Stockmeyr** lehrte Religion, deutsche Sprache, Arithmetik, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Kalligraphie im Vorkurs.

**P. Leo Baumeler** lehrte lateinische Sprache in der IV. G., deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. R., Arithmetik, Buchhaltung und Kalligraphie in der II. R. und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben.

**Dr. phil. P. Rupert Hänni** lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der I. L. und V. G., französische Sprache in der II. L. und VI. G.

**Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer** lehrte Aesthetik in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Naturgeschichte in der I., II. und V. G., I. und II. R., Geologie in der VI. G. und englische Sprache im I. K.

**P. Michael Schönenberger**, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte und Geographie in der I. G., und II. R.

**P. Chrysostomus Durrer**, Präfekt der Externen, lehrte griechische Sprache in der V. G., Mathematik in der II. L., I., III. und IV. G.

**P. Plazidus Ambiel**, Präfekt im Pensionate, lehrte Rhetorik, Literatur und Poetik in der V. und VI. G., und italienische Sprache im III. K.



- P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte, Geographie und Algebra in der II. G., französische Sprache, Algebra und Geometrie in der I. R. und italienische Sprache im IV. K.
- P. Martin Moll lehrte lateinische und deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. G., und französische Sprache in der II. G.
- Dr. phil. P. Bernard Kälin, Präfekt im Lyzeum, lehrte Philosophie in der I. und II. L., und Geschichte und Geographie in der V. G.
- P. Karl Huber lehrte Religion in der II. R., lateinische und deutsche Sprache in der II. G., Arithmetik in der I. R. und italienische Sprache im II. K.
- Dr. phil. P. Bruno Wilhelm lehrte deutsche Sprache in der III. G. und II. R., Geschichte und Geographie in der I. und II. L., IV. und VI. G. und I. R.
- Dr. phil. nat. P. Peter Gschwend lehrte Mathematik in der VI. G., Arithmetik in der II. G., Physik in der II. L. und II. R., Chemie und Mineralogie in der I. L. und englische Sprache im II. K.
- Dr. jur. can. P. Hugo Müller lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der I. und II. L. und VI. G., italienische Sprache im I. K., englische Sprache im III. K. und leitete die philosophische Akademie.
- Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorkurs, für die I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.
- Herr Josef Staub, Lehrer und Organist in Sachseln, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.
- Herr Ernst Marti, Musikdirektor und Organist in Sarnen, leitete den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.
- Herr Ferdinand Hafner in Sarnen erteilte Cellounterricht.



# Verzeichnis der Schüler

Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.

## Vorkurs.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bettschart Hans	Einsiedeln, Schwyz	Köln	29. Febr. 12
Botscheider Werner	Marmels, Graubünden	Rorschach, St. G.	13. Dez. 11
Bucher Stephan	Hasle, Luzern	Kriens	18. Okt. 11
Heller Karl	Muri, Aargau	Muri	28. März 11
Hess Albert	Zug	Zug	12. Jan. 12
Hüsler Alfons	Gunzwil, Luzern	Hünenberg, Zug	9. Mai 12
Jenny Johann	Luzern	Luzern	7. April 13
Keusch Georg	Baden, Aargau	Baden	7. April 13
Klausmann Max	Hüttikon, Zürich	Baden, Aargau	8. Nov. 11
Luisoni Ferdinand	Stabio, Tessin	Stabio	30. Juli 12
Meier Hans	Waltenschwil, Aargau	Waltenschwil	30. März 13
Meyerhans Hermann	Leutmerken, Thurgau	Wolfikon	15. Juli 13
Obrist Gottfried	Sulz, Aargau	Reussbühl, Luzern	12. Dez. 13
Révész Tibor	Barcelona, Spanien	Madrid	14. Febr. 16
Roelli Fr. Xaver	Altishofen, Luzern	Altishofen	8. Aug. 10
Rupper Eduard	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	4. Nov. 12
Rütimann Fr. Jos.	Arni, Aargau	Arni	28. April 12
Sager Erwin	Menziken, Aargau	Sissach, Baselland	5. Juli 12
Seiler Theodor	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. März 14
Stoffel Robert	Arbon, Thurgau	Zürich	24. Dez. 13
Tschann Kandid	Buchrain, Luzern	Buchrain	20. Mai 13
Wiser Ernst	Nieder-Gösgen, Soloth.	Bremgarten, Aarg.	8. März 12
Zai Walter	Ragaz, St. Gallen	Luzern	6. Okt. 13



# Realschule.

## I. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Ackermann Willy	Ruswil, Luzern	Ruswil	8. Sept. 12
Affentranger Philipp	Müswangen, Luzern	Müswangen	26. März 12
* Anderhalden Louis	Sachsels, Obwalden	Sachsels	20. Juni 11
Beng Ernst	Neuenkirch, Luzern	Emmenbrücke	21. Febr. 12
Bernasconi Erno	Torricella, Tessin	Chur	4. Jan. 11
Birchler Othmar	Einsiedeln, Schwyz	Reichenburg	29. Okt. 12
Bohnet Viktor	Oberwald, Wallis	Fiesch	15. Okt. 10
* Burch Josef	Schwändi, Obwalden	Schwändi	25. Mai 12
* Bürgisser Leonz	Ober-Lunkhofen, Aarg.	Sarnen, Obw.	2. Febr. 12
Christen Paul	Wolfenschiessen, Nidw.	Giswil, Obw.	29. Juli 12
* Dillier Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. Dez. 11
* Durrer Anton	Kerns, Obwalden	Alpnach	19. Febr. 10
* Durrer Erwin	Kerns, Obwalden	Sachsels	8. Sept. 11
* Durrer Otto	Kerns, Obwalden	Kägiswil	1. Aug. 11
* Durrer Walter	Kerns, Obwalden	Sarnen	19. Sept. 11
Fellmann Otto	Dagmersellen, Luzern	Luzern	20. Febr. 13
* Garaventa Johann	Hütten, Zürich	Giswil, Obw.	20. April 12
* Garovi Friedrich	Alpnach, Obwalden	Sachsels	3. Aug. 11
* Grisiger Isidor	Sachsels, Obwalden	Sachsels	9. Mai 12
Grögli Heinrich	Bronschhofen, St. Gall.	Wil	16. Juni 11
Hausherr Walter	Rottenschwil, Aargau	Lenzburg	15. Nov. 09
Hatzinger Louis	Basel	Basel	27. Sept. 11
Hodel Josef	Egolzwil, Luzern	Egolzwil	25. Nov. 10
Kälin Josef	Einsiedeln, Schwyz	Etzel	27. Juli 12
* Keller Hermann	Amriswil, Thurgau	Sarnen, Obw.	13. Juni 12
Kumschick Anton	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	1. Aug. 11
Landtwing Gustav	Zug	Zug	25. Okt. 11
Leu Walter	Luzern	Luzern	13. April 11
Meyer Alfred	Bern	Bern	1. Mai 11
Merkle Erwin	Wettingen, Aargau	Wettingen	1. Dez. 09
Mühlbauer Albert	Cazis, Graubünden	St. Moritz-Bad	29. Jan. 12
Müller Alois	Degerfelden, Aargau	Reußegg, Aargau	16. Sept. 11
* Odermatt Paul	Dallenwil, Nidwalden	Sarnen, Obw.	28. Febr. 12
Roh Lukas	Leytron, Wallis	Leytron	9. April 09
* Rohrer Karl	Sachsels, Obwalden	Sachsels	3. Juli 11
* Rothenfluh Johann	Sarnen, Obwalden	Giswil	18. Juni 11
* Santi Viktor	London	Sarnen, Obw.	22. Aug. 11
Schnöller Anton	Cazis, Graubünden	St. Moritz	11. April 10
Schott Friedrich	Lugano, Tessin	Lugano	16. April 10
Silvestrini Josef	Imola, Italien	Frick, Aargau	6. Juni 11
Spiegler Jos. Ant.	Werthenstein, Luzern	Wolhusen	17. Sept. 11
Styger Julius	Rotenthurm, Schwyz	Luzern	7. April 12
Theiler Josef	Doppleschwand, Luzern	Doppleschwand	31. Mai 12
Traxler Werner	Balterswil, Thurgau	Bichelsee	14. Jan. 12
Vanoli Mario	Airolo, Tessin	Immenensee, Schwyz	25. Dez. 11
Villiger Edwin	Waldhäusern, Aargau	Waldhäusern	22. Mai 12
* Vogel Wilhelm	Lungern, Obwalden	Kerns	23. Sept. 11
Wietlisbach Traugott	Kallern, Aargau	Oberwiesenberg	29. Mai 11
* von Wyl Gerold	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	30. Sept. 11
* Zurmühle Karl	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	27. Febr. 12



## II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Fridolin	Sachsels, Obwalden	Sarnen	5. Okt. 10
Bächler Roman	Littau, Luzern	Luzern	10. Dez. 10
* Bucher Leo	Kerns, Obwalden	Kerns	1. April 11
* Durrer Arnold	Kerns, Obwalden	Alpnach	4. Okt. 10
* Durrer Arnold	Kerns, Obwalden	Giswil	15. Aug. 10
* Durrer Guido	Kerns, Obwalden	Kägiswil	17. Juli 10
Duss Fr. Xaver	Escholz matt, Luzern	Escholz matt	7. Juni 09
Estermann Jakob	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	19. Mai 10
* Ettlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	14. Febr. 11
Graf Dominik	Schongau, Luzern	Schongau	14. Juli 10
Hildbrand Hans	Boswil, Aargau	Boswil	7. Juli 12
Hürlimann Thomas	Walchwil, Zug	Neuenkirch, Luzern	25. Juni 10
Hürlimann Werner	Walchwil, Zug	Neuenkirch, Luzern	26. Sept. 11
* Huwyler August	Sins, Aargau	Melchthal, Obw.	3. April 11
* Imfeld Anton	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. Febr. 10
Joller Edwin	Dallenwil, Nidwalden	Sarnen	7. Mai 12
* Kathriner Arnold	Sarnen, Obwalden	Kägiswil	20. Dez. 11
Keusch Werner	Boswil, Aargau	Boswil	5. Nov. 11
Koch Florian	Büttikon, Aargau	Wohlen	2. Juni 12
Koch Max	Luzern	Luzern	2. Febr. 12
Morger Albert	Eschenbach, St. Gallen	Eschenbach	7. Nov. 08
Müller Eduard	Romoos, Luzern	Romoos	11. Sept. 10
Rosenberg Johann	Beinwil, Aargau	Brunnwil	10. Juni 11
* von Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Melchthal	13. Okt. 10
* von Rotz Robert	Kerns, Obwalden	Kerns	16. Dez. 10
Rüttimann Fr. Xaver	Sempach, Luzern	Hohenrain	16. Jan. 10
Rüttimann Johann	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	30. Jan. 10
* Saladin Karl	Grellingen, Bern	Sarnen, Obw.	23. April 09
* Schäli Franz	Sachsels, Obwalden	Sachsels	9. Jan. 11
* Schnepf Max	Oberburg, Bern	Sarnen, Obw.	13. Juni 11
Schnider Josef	Flühli, Luzern	Schüpfheim	20. Febr. 11
Schwander Josef	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	14. April 10
Schwyter Karl	Galgenen, Schwyz	Schwyz	20. Jan. 11
* Seiler Albert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Juni 11
Sidler Josef	Grosswangen, Luzern	Neuenkirch	7. Mai 11
* Sig. ist Johann	Sarnen, Obwalden	Giswil	22. Nov. 10
* Stockmann Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Sept. 10
* Tschanz Alfred	Sigriswil, Bern	Sarnen, Obw.	5. März 11
* Uboldi Karl	Belluno, Italien	Sarnen, Obw.	8. März 11
Vanoli Cornelio	Airolo, Tessin	Immensee, Schwyz	13. Juli 10
* Vogler Franz	Lungern, Obwalden	Lungern	5. Dez. 08
Wechsler Alois	Luthern, Luzern	Luthern	12. Jan. 11
Wyss Erwin	Oberkirch, Luzern	Chur	13. Mai 12



# Gymnasium.

## I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	9. Febr. 11
Alexandre Louis	Paris	Sarnen, Obw.	11. Sept. 11
Ballinari Renato	Monteggio, Tessin	Luino, Italien	24. Aug. 12
Borer Guido	Büsserach, Solothurn	Büsserach	2. Juli 12
Bossart Ludwig	Oberbüren, St. Gallen	Küsnacht, Zürich	18. Juli 12
* Burach Franz	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	14. Juli 11
* Eicher Max	Schöpfheim, Luzern	Kerns, Obwalden	28. Juli 14
* Emmenegger Adolf	Olten, Solothurn	Sarnen, Obwalden	8. März 10
* Fanger Werner	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. Okt. 12
* Furrer Hans	Elsau, Zürich	Kägiswil, Obw.	25. Nov. 12
Furrer Hermann	Ruswil, Luzern	Ruswil	16. Juni 11
Gartenmann Walter	Bronschhofen, St. Gallen	Uster, Zürich	3. März 11
* Gemperli Arnold	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obw.	4. Aug. 12
Haag Ernst	Warth, Thurgau	Warth	31. März 12
* Hangartner Josef	Altstätten, St. Gallen	Kerns, Obw.	4. Juli 11
Hubatka Josef	Degersheim, St. Gallen	Frauenfeld	19. April 10
Käslin Theodor	Beckenried, Nidwalden	Kriens, Luzern	21. Mai 14
* Kathriner Emil	Stalden, Obwalden	Sarnen	11. Febr. 13
Kaufmann Josef	Winikon, Luzern	Winikon	24. Jan. 11
Köppel Robert	Au, St. Gallen	Au	16. Mai 11
* Küchler Franz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	16. Jan. 11
Ledergerber Paul	Andwil, St. Gallen	St. Gallen	3. März 12
Müller Gustav	Basel-Stadt	Wädenswil, Zürich	27. Nov. 12
Portmann Arnold	Escholzmat, Luzern	Escholzmat	14. Juni 11
Rey Alfons	Kallern, Aargau	Kallern	1. Aug. 12
Scheiwiler Wilhelm	Waldkirch, St. Gallen	Herisau, Appenzell	13. Okt. 12
Schmid Franz	Emmen, Luzern	Emmen	8. Aug. 10
Strommayer Fritz	Luzern	Luzern	21. Jan. 12
* Waser Peter	Engelberg, Obwalden	Sarnen	22. Okt. 13
Wüst Eugen	Oberriet, St. Gallen	Luzern	3. März 12

30

## II. Gymnasialklasse.

Anderhub Vital	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	6. Mai 12
* Blättler Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	23. Juni 11
Bobst Werner	Oensingen, Solothurn	Klus bei Balsthal	12. Febr. 11
Borer Erwin	Büsserach, Solothurn	Büsserach	6. Okt. 10
Borner Max	Rickenbach, Solothurn	Olten	13. Aug. 07
Burkard Theodor	Waltenschwil, Aargau	Waltenschwil	30. April 11
Bürkli Jost	Werthenstein, Luzern	Schachen b. Malters	20. Mai 10
Cavigelli Johann	Seth, Graubünden	Ruis	17. Mai 10
Corbelli Richard	Nocera, Italien	Turtmann, Wallis	15. Sept. 10
* Eggler Johann	Brienz, Bern	Giswil, Obwalden	6. Juni 09
Invernizzi Hans	Langnau, Luzern	Langnau	11. Sept. 11
* Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Wilten	10. Juni 12



Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Knüsel Alois	Risch, Zug	Rothkreuz	19. Juni 11
Lachat Paul	Asuel, Bern	Reinach, B'land	12. Nov. 10
Meier Walter	Reiden, Luzern	Reiden	21. März 10
Niggli Max	Niederbuchsiten, Soloth.	Donzhausen, Thrg.	27. Aug. 11
* Rohrer Walter	Sachsels, Obwalden	Sachsels	29. Okt. 11
Peter Max	Glis, Wallis	Glis	6. März 12
* Schnyder Josef	Flühli, Luzern	Sarnen, Obwalden	21. Nov. 11
* Stockmann Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Nov. 11
Stoffel Harry	Arbon, Thurgau	Zürich	6. Dez. 12
Studer Ernst	Kirchberg, St. Gallen	Kirchberg	21. März 10
Turnherr Ferdinand	Schmitter, St. Gallen	Diepoldsau	31. Aug. 10
Vogel Walter	Leuggern, Aargau	Neuhausen, Schffh.	29. Juli 09
* Wettstein Hans	Fislisbach, Aargau	Sarnen, Obw.	6. Dez. 11
25			

### III. Gymnasialklasse.

Bannwart Adalbert	Malters, Luzern	Entlebuch	12. Aug. 09
Bernhardsgrütter Emil	Gossau, St. Gallen	Gossau	14. April 11
Brunner Ernst	Klein-Lützel, Solothurn	Klein-Lützel	13. Jan. 08
Burgener Julius	Visp, Wallis	Visp	6. Mai 11
Burki Josef	Biberist, Solothurn	Biberist	8. Dez. 08
Corbelli Ferdinand	Nocera, Italien	Turtmann, Wallis	21. Juni 08
David Paul	Amden, St. Gallen	Gossau	28. April 11
Degen Josef	Oberwil, Baselland	Oberwil	3. Sept. 10
Dürr Josef	Gams, St. Gallen	Gams	25. Aug. 09
Eberle Josef	Flums, St. Gallen	Gams	26. März 09
Häfliger Christoph	Luzern	Basel	19. Nov. 10
Heuberger Albert	Jonschwil, St. Gallen	St. Gallen	29. Jan. 10
Hüppi Josef	Gommiswald, St. Gallen	Gommiswald	19. Aug. 10
* Imfeld Max	Lungern, Obwalden	Alpnach	14. Dez. 08
* Imfeld Wilhelm	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Febr. 10
Ineichen Otto	Sempach, Luzern	Sempach	19. Jan. 10
Isenegger Josef	Sempach, Luzern	Sempach	28. Okt. 10
Lenherr Stephan	Gams, St. Gallen	Gams	23. Nov. 09
Michel Arthur	Bütschwil, St. Gallen	Flums	16. Aug. 10
* Rammelmeyer Friedr.	Guttannen, Bern	Wilten, Obwalden	20. Juli 10
Riederer Louis	Pfäfers, St. Gallen.	Eschenbach, Luz.	8. Febr. 11
Stoffel Max	Arbon, Thurgau	Zürich	28. Aug. 11
* Wallimann Otto	Alpnach, Obwalden	Sarnen, Obwalden	12. Aug. 10
Wettstein Hermann	Remetschwil, Aargau	Remetschwil	7. Mai 10
24			



#### IV. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Burkard Josef	Eich, Luzern	Eich	2. Sept. 09
Egger Anton	Eggersriet, St. Gallen	Goldach	24. März 10
Emmenegger Robert	Willisau, Luzern	Willisau	27. Okt. 09
Fellmann Albert	Uffikon, Luzern	Uffikon	6. Febr. 07
Fischer Albin	Stetten, Aargau	Stetten	28. Nov. 08
Frei Johann	Schmitter, St. Gallen	Diepoldsau	20. Mai 08
Frei Walter	Schmitter, St. Gallen	Oberegg, Appenzell	2. Okt. 08
Huser Vinzenz	Ennetbürgen, Nidw.	Rothenburg, Luz.	3. Sept. 09
Koch Adolf	Uezwil, Aargau	Uezwil	3. Juli 08
Koch Walter	Luzern	Luzern	13. Sept. 10
* Laupfer Karl	Windisch, Aargau	Sarnen, Obwalden	14. Mai 10
Meyer Charles	Brig, Wallis	Sitten	15. Jan. 09
Ming Jos. Mar.	Lungern, Obwalden	Lungern	29. Nov. 07
* von Moos Ludwig	Sachsels, Obwalden	Sachsels	31. Jan. 10
Müller Erwin	Mosnang, St. Gallen	Münchwilen, Thurg.	22. Nov. 08
Omlin Leo	Sachsels, Obwalden	Flüeli	26. April 09
* Rohrer Paul	Sachsels, Obwalden	Sachsels	18. Febr. 10
Schwegler Johann	Ufhusen, Luzern	Ufhusen	14. April 07
Schwegler Isidor	Ufhusen, Luzern	Ufhusen	27. März 08
Segmüller Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	22. Juni 08
Stöcklin Konrad	Hofstetten, Solothurn	Ettingen, Basell.	17. Mai 10
Weber Albert	Hemberg, St. Gallen	St. Peterszell	29. Juli 08
Weber Heinrich	Mathon, Graubünden	Appenzell	27. Juni 08

23

#### V. Gymnasialklasse.

Ambauen Anton	Beckenried, Nidwalden	Hildisrieden, Luz.	20. Jan. 08
Berz Alban	Wettingen, Aargau	Döttingen	12. Mai 08
Brunner Linus	Aesch, Luzern	Birri, Aargau	7. März 09
Diethelm Armin	Lachen, Schwyz	Küsnacht, Zürich	15. Febr. 08
* Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Febr. 07
Egloff Paul	Niederrohrdorf, Aargau	Leuggern	4. Aug. 08
Eugster Josef	Oberegg, Appenzell	Berneck, St. Gallen	28. April 08
* Flury Johann	Lommiswil, Solothurn	Sachsels, Obw.	24. Juni 07
Forster Johann	Muolen, St. Gallen	Andwil	26. Jan. 09
Gächter Franz	Oberriet, St. Gallen	Altstätten	13. Okt. 07
Häfeli Josef	Klingnau, Aargau	Felsenau	15. März 08
Hangartner Karl	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	31. Aug. 08
* Hofer Kaspar	Meggen, Luzern	Kerns, Obw.	1. Juni 08
Kathriner Hans	Sarnen, Obwalden	Wilen	9. Jan. 07
Kauf Adolf	Wellhausen, Thurgau	Wangen b. Olten	15. Okt. 07
* Koenig Karl	Niederbüren, St. Gallen	Niederwil	4. März 06
Krauer Jakob	Willisau, Luzern	Rain	7. Juli 08
Lustenberger Eugen	Luthern, Luzern	Luthern	18. Sept. 09
* Rohrer Johann	Sachsels, Obwalden	Sachsels	11. Nov. 08
Rust Thomas	Walchwil, Zug	Walchwil	31. Mai 09
Schifferli Alois	Döttingen, Aargau	Döttingen	21. Juni 06
Schnyder Emil	Sursee, Luzern	Einsiedeln, Schwyz	16. April 08
Sigrist Albert	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	20. Nov. 07
Steinmann Leonz	Ebersecken, Luzern	Fischbach	17. Febr. 08
Strobel Ferdinand	Wolterdingen, Baden	Weinfelden, Thurg.	3. Okt. 08
* Wirz Erich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Jan. 09

26



## VI. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
von Ah Franz	Sarnen, Obwalden	St. Gallen	13. Mai 07
Bayard Andreas	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	10. Dez. 06
Bayard Josef	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	5. Okt. 08
Belser Franz	Niedergösgen, Soloth.	Zürich	1. April 07
Dahinden Eugen	Entlebuch, Luzern	Sirnach, Thurgau	9. Sept. 06
Enzler Walter	Walchwil, Zug	Cham	24. April 07
* Gorini Othmar	Rorschach, St. Gallen	Mörschwil	25. Febr. 08
Gräni Alfred	Wauwil, Luzern	Adligenswil	16. März 07
Herweg August	Frielingsdorf, Preussen	Burgdorf, Bern	14. Aug. 07
* Küchler Wilhelm	Alpnach, Obwalden	Sarnen	5. Nov. 07
Kunz Robert	Hergiswil, Luzern	Wolfertswil, St. G.	20. Aug. 06
Lehmann Martin	Düdingen, Freiburg	Schmitten	1. Febr. 04
Lüthi Josef	Stettfurt, Thurgau	Wängi	20. Sept. 06
Mehr Fr. Xav.	Hergiswil, Luzern	Willisauand	19. März 07
* von Moos Peter	Sachsels, Obwalden	Sachsels	20. Mai 08
Müller Franz	Altbüron, Luzern	Pfeffikon	5. Nov. 05
Renggli Theodor	Flühli, Luzern	Aettenschwil, Aarg.	6. März 06
Scherwey Johann	Schmitten, Freiburg	Schmitten	8. Mai 07
South Heinrich	Neunkirchen, Rheinl.	Luzern	4. Juni 07
Strebel Johann	Buttwil, Aargau	Hitzkirch, Luzern	12. Juli 07
Vogel Moriz	Unterbäch, Wallis	Unterbäch	20. Okt. 00
Wyss Johann	Dulliken, Solothurn	Starrkirch-Wil	29. Nov. 06

## Lyzeum.

### I. Lyzealklasse.

Hr. Andermatt Alfred	Baar, Zug	Allenwinden	10. Jan. 05
" Bitterly Fr. Xaver	Rohr, Solothurn	Rohr-Stüsslingen	12. Mai 05
" Blum Friedrich	Richenthal, Luzern	Richenthal	30. Okt. 05
* " Bühler Josef	Büron, Luzern	Arth-Goldau, Schw.	3. Jan. 06
" Burgener Jodok	Visp, Wallis	Visp	2. Sept. 07
" Carrara Louis	Bocchetto, Italien	Lausanne	14. Juni 07
" Dietrich Otto	Grub, St. Gallen	Rebstein	2. Okt. 04
* " Fischer Alfons	Triengen, Luzern	Büron	25. Juli 05
" Gardaz Emil	Villars, Waadt	Echallens	13. Okt. 06
" Huber Gottfried	Boswil, Aargau	Sarmenstorf	20. Aug. 05
" Hummel Albert	Knutwil, Luzern	Knutwil	13. Okt. 04
" Hüppi Pius	Eschenbach, St. Gallen	Gams	24. Febr. 07
" Käslin Wilhelm	Beckenried, Nidwalden	Kriens, Luzern	24. März 06
" Keusch Jakob	Boswil, Aargau	Boswil	12. Sept. 07
* " Kissling Norwin	Wolfwil, Solothurn	Olten	12. Febr. 06
" Matter Hans	Schüpfheim, Luzern	Wettingen, Aarg.	28. Nov. 06
" Müller Julius	Freienbach, Schwyz	Grosswangen, Luz.	12. Aug. 06
* " Peter Konrad	Brig, Wallis	Brig-Glis	7. Juni 07
" Quinodoz Johann	La Sage, Wallis	La Sage	4. Mai 06
* " Riederer Theodor	Pfäfers, St. Gallen	Eschenbach, Luz.	24. Febr. 08
* " Schönenberger Alf.	Bütschwil, St. Gallen	Sirnach, Thurg.	7. Okt. 1897
* " Schütz Edmund	Entlebuch, Luzern	Triengen	15. Febr. 06
" Schuwey Canisius	Jaun, Freiburg	Jaun	10. Juni 04
" Stöckli Simon	Luthern, Luzern	Menznau	6. Okt. 06
* " Wallmann Jakob	Alpnach, Obwalden	Alpnach	20. Juni 04
" Wettstein Arnold	Remetschwil, Aargau	Remetschwil	8. Juni 04



## II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Hr. Altenburger Leonz	Pfyn, Thurgau	Bern	16. März 04
" Ammann Bernard	St. Gallen	St. Gallen	30. Mai 05
" Barras Georg	Broc, Freiburg	Broc	26. März 04
" Berther Florin	Tavetsch, Graubünden	Rueras	27. Okt. 04
* " Bischof Konrad	Grub, St. Gallen	Rorschacherberg	4. Mai 03
" Bischofberger W.	Oberegg, Appenzell	Oberegg	16. Sept. 04
* " Bohrer Max	Laufen, Bern	Laufen	4. Febr. 06
" Buschor Josef	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	8. Juli 05
* " Buser Paul	N.-Erlinsbach, Soloth.	Olten	13. Juni 06
* " Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Alpnach	1. Okt. 04
* " Emmenegger Albert	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	20. Dez. 1899
" Frei Benedikt	Schmitter, St. Gallen	Diepoldsau	12. Okt. 04
* " Gächter Thomas	Oberriet, St. Gallen	Altstätten	26. Nov. 04
" Graf Johann	Richenthal, Luzern	Dagmersellen	22. Jan. 07
* " v. Kalbermatten M.	Sitten, Wallis	Sitten	10. April 07
" Leuthard Josef	Mühlau, Aargau	Muri	1. Juli 06
" Martinoli Remo	Marolta, Tessin	Dongio	25. März 08
" Perrin Adrien	Semsales, Freiburg	Semsales	24. Febr. 06
* " Rust Walter	Walchwil, Zug	Walchwil	2. Juni 05
* " Sigrist Josef	Menzna, Luzern	Wollhusen	5. Okt. 05
" Stücheli Bernard	Leutmerken, Thurgau	Weinfelden	10. Okt. 04
" Suger Emil	Wädenswil, Zürich	Zürich	3. Juni 06
* " Wirz Hermann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Juni 04
23			

16. Jan. 05	Altenburger Leonz	Pfyn, Thurgau	Bern	16. März 04
30. Mai 05	Ammann Bernard	St. Gallen	St. Gallen	30. Mai 05
26. März 04	Barras Georg	Broc, Freiburg	Broc	26. März 04
27. Okt. 04	Berther Florin	Tavetsch, Graubünden	Rueras	27. Okt. 04
4. Mai 03	Bischof Konrad	Grub, St. Gallen	Rorschacherberg	4. Mai 03
16. Sept. 04	Bischofberger W.	Oberegg, Appenzell	Oberegg	16. Sept. 04
4. Febr. 06	Bohrer Max	Laufen, Bern	Laufen	4. Febr. 06
8. Juli 05	Buschor Josef	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	8. Juli 05
13. Juni 06	Buser Paul	N.-Erlinsbach, Soloth.	Olten	13. Juni 06
1. Okt. 04	Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Alpnach	1. Okt. 04
20. Dez. 1899	Emmenegger Albert	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	20. Dez. 1899
12. Okt. 04	Frei Benedikt	Schmitter, St. Gallen	Diepoldsau	12. Okt. 04
26. Nov. 04	Gächter Thomas	Oberriet, St. Gallen	Altstätten	26. Nov. 04
22. Jan. 07	Graf Johann	Richenthal, Luzern	Dagmersellen	22. Jan. 07
10. April 07	v. Kalbermatten M.	Sitten, Wallis	Sitten	10. April 07
1. Juli 06	Leuthard Josef	Mühlau, Aargau	Muri	1. Juli 06
25. März 08	Martinoli Remo	Marolta, Tessin	Dongio	25. März 08
24. Febr. 06	Perrin Adrien	Semsales, Freiburg	Semsales	24. Febr. 06
2. Juni 05	Rust Walter	Walchwil, Zug	Walchwil	2. Juni 05
5. Okt. 05	Sigrist Josef	Menzna, Luzern	Wollhusen	5. Okt. 05
10. Okt. 04	Stücheli Bernard	Leutmerken, Thurgau	Weinfelden	10. Okt. 04
3. Juni 06	Suger Emil	Wädenswil, Zürich	Zürich	3. Juni 06
11. Juni 04	Wirz Hermann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Juni 04
23				



# Obligate Lehrgegenstände.

## Vorkurs.

*Klassenlehrer: P. Luitfried.*

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Aus dem Diözesan-Katechismus: Das Gebet, Wiederholung einiger Glaubensartikel, das Sakrament der Busse und die Gebote. — Ausgewählte biblische Geschichten aus dem neuen Testamente im Anschluss an das Kirchenjahr.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 12 Stunden.

a) Lesen. Nacherzählen, Erklären, Memorieren und Deklamieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Lesebuch für Deutsche Primarschulen, V. Schuljahr“; wöchentlich 2 Stunden.

b) Grammatik. Die Lautlehre, die Wortarten und ihre Formen, die Satzglieder nach „Kleine Deutsche Sprachlehre“ von J. Gschwend. Fast täglich schriftliche grammatikalische Uebungen über Haus; wöchentlich 6 Stunden.

c) Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. Es wurde wöchentlich ein Aufsatz gemacht. Die Aufsätze wurden nach Inhalt und Form eingehend besprochen und verbessert. Häufige Uebungen im Rechtschreiben; wöchentlich 4 Stunden.

3. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die metrischen Masse und Gewichte. Die 4 Grundoperationen mit ganzen Zahlen. Aufgaben aus Felderer. — Kopfrechnen.

4. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Bilder aus der Schweizergeschichte von der ältesten Zeit bis Rudolf von Habsburg.

5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Die allgemeine Geographie der Schweiz und die Zentralschweiz im besondern. — Kartenzeichnen.

6. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Anschauungsunterricht aus dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreich.

7. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden.

Deutsche und lateinische Kurrentschrift.

8. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit der I. und II. G.

*Hr. Leuchtmann.*

9. Turnen. Siehe Freifächer VI.

*Hr. Leuchtmann.*



# Realschule.

## I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Auswahl aus dem ersten und zweiten Teil des Religionslehrbuches für Sekundar- und Mittelschulen von Erni Joh., Pfarrer. *P. Thomas.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, 47. Auflage. Schriftliche und mündliche Behandlung aller deutschen und französischen Uebungsstücke der ersten 40 Lektionen. — Kompositionen. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer.

b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Karl.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Regeln und Aufgaben nach Diktat. *P. Jodok.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Begriffe. Die Linie. Der Winkel. Das Dreieck. Der Kreis. Die Kreisfläche. Die Kugel. Das Viereck. Linien-, Flächen- und Körperberechnungen. Nach Diktat. *P. Jodok.*



7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.  
Schweizergeschichte nach Troxler, bis zur Reformation. *P. Bruno.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Die Schweiz im allgemeinen und die einzelnen Kantone, nach Hotz.  
*P. Bruno.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.  
Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
  - a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
  - b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken.  
*P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen, einfachen Pflanzen, Wandtabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Skizzieren und Gedächtniszeichnen.
  - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*
12. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

## II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
Die Gebote Gottes und der Kirche, Gnadenlehre, Sakramente und kurze Kirchengeschichte, nach Deharbe-Linden. *P. Karl.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Wiederholung der Sprachlehre nach Gschwend.
  - b) Kurze Aufsatzlehre.
  - c) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Sekundarschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. — Uebungen im Vortrag von Gedichten.
  - d) Schriftliche Aufgaben. *P. Bruno.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) Einlässliche mündliche und schriftliche Wiederholung und Durcharbeitung des letztjährigen Lernstoffes. Fortsetzung des Elementarbuches von Dr. Gust. Plötz, 47. Auflage: Uebungen über alle Formen von avoir und être, Interrogativ, Relativ, Demonstrativ, Stei-



gerung, unregelmässiger Plural, Zahlen, article partitif, Bildung der Formen der regelmässigen Konjugationen, persönliche Fürwörter, reflexive Verben, Veränderung des Participe passé. Die eingereichten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.

b) Zahlreiche schriftliche Uebungen in der Schule.

c) Sprechübungen. *P. Philipp.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer und Gschwend. *P. Leo.*

5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten; das Rechnen mit Brüchen; Ausziehen der Quadratwurzel aus dekadischen Zahlen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Maurus.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, das unregelmässige Vieleck, der Kreis und das regelmässige Vieleck, Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionalität, von der Aehnlichkeit der Figuren, die einfachen geometrischen Körper. Lösung der einschlägigen Aufgaben, nach „Geometrie an Sekundar- und Realschulen“, I. und II. Heft von Ebner. *P. Maurus.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

a) Rechnungs-, einfache und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. Einführung in die doppelte Buchhaltung nach J. Gschwend.

b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.

c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Continental, Remington und Stöwer. *P. Leo.*

8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.

Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty. *P. Michael.*

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie und Europa nach dem Schulatlas von Diercke. *P. Michael.*



10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.  
Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.  
Die Lehre von der Schwerkraft, dem Schalle, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach „Leitfaden der Physik“ von Wæber-Krause. *P. Peter.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.  
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift. *P. Leo.*
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.  
a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien und Gedächtniszeichnen.  
b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*
14. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*



## Gymnasium.

### I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
a) Die Gebote Gottes, die heiligen Sakramente und die Gnade, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.  
b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.  
a) Formenlehre. I. und II. Kursus der Grammatik von Viktor Jäggi, 6. Auflage. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Uebungsstücke.  
b) Wöchentlich eine Schularbeit. *P. Martin.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.  
a) Grammatik von J. Gschwend: Laut-, Silben-, Wort- und Satzlehre.  
b) Lesebuch von V. Gadiant: Lesen, Nacherzählen, Umbilden, Deklamation einzelner Stücke.



- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik; die orthographischen Uebungen nach Flury; Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe. *P. Martin.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.  
Das Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Verhältnisse und Proportionen und deren Anwendungen; Kettensatz; Prozent- und einfache Zinsrechnung, nach Felderer. *P. Chrysostomus.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.  
a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach Troxler.  
b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen, nach Mayer-Kraitschek. Erster Teil: Das Altertum. *P. Michael.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
a) Die Schweiz.  
b) Südeuropa, nach dem Schulatlas von Diercke.  
c) Allgemeine Geographie, nach dem Schulatlas von Diercke. *P. Michael.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Tierkunde. Besprechung von Vertretern der Hauptstämme des Tierreiches unter biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.  
Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach den Vorlagen von Bollinger-Frey, Basel. *P. Martin.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.  
Einfache, flächenhaft wirkende Gegenstände nach Modellen; Pflanzen meist nach Tabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Farbenanwendungen; Skizzieren und Gedächtniszeichnen. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

---

## II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
a) Der Glaube und die heilige Messe, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.  
b) Das neue Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.  
a) Aus der Grammatik von Jäggi der III. und IV. Kurs. Mehreres aus Quarta von Ostermann, Ausgabe A. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Wöchentlich eine Schularbeit.



- b) Uebersetzung und Erklärung aus Cornelius Nepos: 1. Der jüngere Miltiades. 2. Themistokles. 3. Alcibiades. *P. Karl.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Die Satzlehre nach W. Sommer.  
b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.  
c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe.  
d) Orthographische Uebungen, nach Flury. *P. Karl.*

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—21. Schriftliche Uebersetzung der deutschen und mündliche Uebersetzung der französischen Uebungsstücke.  
b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.  
c) Uebung in der Konversation. *P. Martin.*

5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.  
Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin- und Gesellschaftsrechnungen, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel- und Warengeschäft, nach Felderer.  
b) Das Wichtigste aus dem Verkehrswesen.  
c) Elemente der Buchhaltung, nach H. Biedermann. *P. Peter.*  
d) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Das Zerlegen in Faktoren. Die Grundoperationen mit gebrochenen Monomen und Polynomen. *P. Jodok.*

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Schweizergeschichte von der Reformationszeit an, nach Marty.  
b) Allgemeine Geschichte des Mittelalters, nach Gindely II. (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Leitfaden von Prof. Dr. G. Biedermann.

*P. Jodok.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen aller Hauptabteilungen nach biologischen Gesichtspunkten. Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. Exkursionen.

*P. Emmanuel.*



9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler.

*Hr. Leuchtmann.*

10. Turnen. Siehe Freifächer VI.

*Hr. Leuchtmann.*

### III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Die Kirchengebote, Gnadenlehre und Sakramente, nach König-Nikel, nebst Diktat.

b) Die Kirchengeschichte bis zur Reformation, nach Capitaine.

c) Erklärung der hl. Orte, Zeiten und Handlungen der katholischen Kirche, nach der Liturgik von Kempf-Faustmann. Orientierung über das Wesen und die Aufgaben der liturgischen Bewegung.

*P. Hugo.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Müller, Ausgabe B.: Kasuslehre, Pronomina, Infinitiv, Accusativ mit Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundiv und Supinum. Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod. Oratio obliqua. Römischer Kalender. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Caesar (ed. Kapellmacher): III. Buch, cap. 1—29. Erster Rheinübergang IV. Buch, cap. 16—19. Zweiter Rheinübergang. Kulturgeschichtliches der Gallier und Germanen VI. Buch, cap. 9—29. Belagerung und Eroberung von Avaricum VII. Buch, cap. 13—23.

d) Literatur: Caesar nach Dr. P. R. Banz. Das römische Kriegswesen in Caesars gallischen Kämpfen, dargestellt von E. Kallinka.

e) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff und die Lektüre.

*P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik bis § 83.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungen 1—62 aus dem ersten Teil des Uebungsbuches.

c) Häufige schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel.

*P. Thomas.*



4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Kurze Aufsatzlehre.
  - b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien“ von Dr. P. V. Gadiant. — Uebungen im Vortrag von Gedichten.
  - c) Schriftliche Aufgaben. *P. Bruno.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Wiederholung des letztjährigen Stoffes und Fortsetzung nach dem Lehrbuche von Otto Boerner, Ausgabe C, Lektion 44.
  - b) Konversation und häufige schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Maurus.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen. Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Gleichungen mit einer Unbekannten, Funktionsbegriff und graphische Darstellungen, nach der Aufgabensammlung von Bardey, neue Ausgabe von Dr. Mohrmann: die Abschnitte I—XI. und XVIII.
  - b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach C. Müsebeck, Ausgabe A, erster und zweiter Abschnitt. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Allgemeine Geschichte der Neuzeit, nach Gindely III. (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Frei. *P. Maurus.*
9. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*
- 

#### IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Die Kirchengebote, Gnadenlehre und Sakramente, nach König-Nikel, nebst Diktat.
  - b) Die Kirchengeschichte bis zur Reformation, nach Capitaine.
  - c) Erklärung der hl. Orte, Zeiten und Handlungen der katholischen Kirche, nach der Liturgik von Kempf-Faustmann. Orientierung über das Wesen und die Aufgaben der liturgischen Bewegung. *P. Hugo.*



2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Grammatik von Müller (Ausgabe B): Gebrauch der Tempora und Modi. Stilistik. Wiederholung der gesamten Syntax. Elemente der Prosodie und Metrik. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.
  - b) Lektüre: Sallust (ed. Aschendorff): Bellum Catilinae. — Ovid (ed. Aschendorff): 1. Des Dichters Leben. 2. Die vier Zeitalter. 3. Niobe. 4. Medea. 5. Dädalus und Ikarus. 6. Orpheus und Eurydike.
  - c) Literatur: Sallust und Ovid nach: „Kurze Geschichte der römischen Literatur“ von Dr. P. Romuald Banz, O. S. B.
  - d) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Tertia von Ostermann-Müller.
  - e) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Leo.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Abschluss der Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik. Wiederholte Repetition des dies- und letztjährigen Stoffes. Häufige Schulaufgaben ohne Hilfsmittel.
  - b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis (Aschendorff'sche Klassiker-Ausgabe): I. Buch ganz, aus Buch II, III, IV und V verschiedene Nummern. *P. Thomas.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Besondere Stilistik, nach Diktat.
  - b) Grundzüge der Poetik, nach Diktat.
  - c) Aufsätze: Erzählungen, Abhandlungen, Chrien.
  - d) Lektüre: Aus dem I. Teil des deutschen Lesebuches von Bone. Webers Dreizehnlinden und Goliath und andere Autoren.
  - e) Uebungen im Vortrag. *P. Michael.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Wiederholung des letztjährigen Stoffes und Fortsetzung nach dem Lehrbuche von Otto Boerner, Ausgabe A, bis Lektion 86.
  - b) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Algebra: Verhältnisse und Verhältnisgleichungen; Potenzen; Wurzeln; irrationale Grössen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, Gleichungen mit Wurzelgrössen, Exponentialgleichungen; Anwendungen der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte: XI bis XV 8, XVIII und XIX.



b) Geometrie: Die Lehre über den Kreis, Ausmessung und Gleichheit der Figuren, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren, Berechnungen und Konstruktion algebraischer Ausdrücke (bis pag. 106), nach Müsebeck. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Das Altertum, Lehrbuch Gindely I. *P. Bruno.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.  
Aussereuropäische Erdteile, Lehrbuch R. Hotz. *P. Bruno.*

9. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

---

## V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre.  
IV. Kursus: Die Sittenlehre, nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht und ergänzendem Diktat. *P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.  
a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De imperio Cn. Pompei; in L. Catilinam I, III. — Vergil (ed. Du Mont-Schauberg) Aeneis: lib. I. 1—179; 418—656. lib. II. lib. VI. 264—702. Bucolica: Ekloge I, IV, VII. Georgica: lib. II. 458—540; lib. IV. 149—227.  
b) Literatur: Charakteristik der gelesenen Autoren und ihrer Werke, nach Dr. P. Romuald Banz, O. S. B.: „Kurze Geschichte der römischen Literatur“. Vergleichende Ausblicke auf Homer's 11. Gesang der Odyssee und Dante's Inferno im Anschluss an das VI. Buch der Aeneide. Die Epen Homers und Vergils.  
c) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.  
d) Alle 8 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.  
a) Die Syntax bis § 159, nach kurzgefasste griechische Schulgrammatik von Dr. A. Kägi; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt. — Wiederholung des Verbuns.



- b) Lektüre: Lysias' Reden XII und XVI. (ed. Aschendorff.) — Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I., V., VII., VIII. 7, IX, XIV.
- c) Kompositionen im Anschluss an die Grammatik. *P. Chrysostomus.*
- 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit, nach Diktat. Schriftliche Arbeiten: Abhandlungen und Reden. Uebungen im Vortrage von Gedichten und Reden mit nachfolgender Kritik.
  - b) Poetik: Wesen der Poesie, die äussere Form der Poesie, von den Gattungen der Poesie, nach Dr. Reuter. — Metrische Versuche.
  - c) Literatur: Geschichte der deutschen Dichtkunst bis Goethe, nach Dr. Reuter, mit Benützung des II. Bandes des Lesebuches von Dr. P. Veit Gadiant. Lektüre und eingehende Behandlung des Walthariliedes, des Nibelungen- und Gudrunliedes, Lessing's Philotas und Emilia Galotti. *P. Plazidus.*
- 5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Cours gradué par Bize et Flury bis II. Partie: Syntaxe.
  - b) Lektüre: L'ami Fritz par Erckmann-Chatrian; nach der Ausgabe von Prof. J. Etlin.
  - c) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation. *P. Philipp.*
- 6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Algebra: Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und ihre Anwendung; Exponentialgleichungen; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und deren Anwendung; höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Aus Bardey-Mohrmann, die Abschnitte: XVII, XVIII, XX—XXIII.
  - b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie. — Ebene Trigonometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck. *P. Maurus.*
- 7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter bis zu den Anfängen der modernen Staatenbildung, nach dem Lehrbuch von Dr. P. J. Staub. *P. Bernard.*
- 8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme und Entwicklungsgeschichte.
  - b) Allgemeine Botanik: Zellenlehre und physiologische Pflanzenanatomie.
  - c) Exkursionen mit Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. *P. Emmanuel.*



9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)

*Hr. Leuchtmann.*

10. Turnen. Siehe Freifächer VI.

*Hr. Leuchtmann.*

## VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre.

IV. Kursus: Die Sittenlehre, nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht und ergänzendem Diktat. *P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): Pro Archia poeta; pro Sulla.

— Livius (ed. Aschendorff): XXI. Buch: Hannibals Zug nach Italien; der Alpenübergang; die Schlacht am Ticinus. — Horaz (ed. Müller): Oden: I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 32, 34, 38. II. Buch: 2, 3, 6, 9, 10, 13, 14, 16. III. Buch: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 21, 24, 29, 30. IV. Buch: 2, 3, 4. Carmen saeculare. Epoden: 2. Satiren: I. Buch: 1, 6, 9. — Lateinische Hymnen des christlichen Altertums und Mittelalters in Auswahl (ed. Aschendorff). Einige Oden des Horaz und mehrere Hymnen wurden auswendig gelernt.

b) Literatur: Cicero, Livius, Horaz, nach Dr. P. R. Banz. — Das häusliche, öffentlich-gesellige Leben der Römer. — Begriff und Arten des Hymnus. Entwicklung der Hymnendichtung. Sprache und Metrum. Liturgische Fassung. Wert und Bedeutung der Hymnen.

c) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Untersekunda.

d) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung unvorbereiteter, ungelesener Texte. 2. Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax, nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Abschluss der Syntax nach Kägi's kurzgefasster Grammatik.

b) Lektüre: Aus Homer's Ilias I.—IV. Buch (ed. Bach-Widmann, Aschendorff). — Des Demosthenes erste philippische und erste olynthische Rede, sowie die Rede über den Frieden (ed. Harder, Aschendorff). — Des hl. Basilius Mahnworte an die Jugend über den nützlichen Gebrauch der heidnischen Literatur (ed. Bach, Aschendorff). *P. Hugo.*



4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Rhetorik: Schul- und Hausarbeiten: Reden und Abhandlungen. Uebungen im Vortrage von Reden mit nachfolgender Kritik.
- b) Literatur: Die klassische und romantische Dichtung (1748—1832). — Gelesen und besprochen wurden: Lessing's Emilia Galotti, Gœthe's Torquato Tasso, Schiller's Jungfrau von Orleans, Grillparzer's Das goldene Vliess und König Ottokars Glück und Ende.

*P. Plazidus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C: Lektion 9—14. Die eingereihten französischen und deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.
- b) Lektüre: Athalie par Racine, Akt I—III (Ausg. Velhagen und Klasing).
- c) Kompositionen über den behandelten Stoff.

*P. Rupert.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Imaginäre Grössen, quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Viele Schul- und Hausaufgaben nach der Aufgabensammlung von Bardey, in der neuen Ausgabe von Dr. Mohrmann die Abschnitte: XXIV—XXIX.
- b) Geometrie: Berechnung der Körper. Anwendung der Trigonometrie zur Lösung von geometrischen und stereometrischen Aufgaben, Höhen- und Distanzmessungen, nach Hočevar: Lehr- und Uebungsbuch der Geometrie, Oberstufe.
- c) Buchhaltung, nach H. Biedermann.

*P. Peter.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Spätmittelalter, kirchliche Revolution. Lehrbuch J. Staub und Gindely III.

*P. Bruno.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie und Oekologie. Systematische Uebersicht über das Pflanzenreich.
- b) Zoologie. Oekologie der Tiere. Uebersicht der Hauptstämme des Tierreiches.

*P. Maurus.*

- c) Geologie und Urgeschichte, nach H. Frey, unter besonderer Berücksichtigung der Urschweiz.

*P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen nach Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen. Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur.

*Hr. Leuchtmann.*

10. Turnen. Siehe Freifächer VI.



# Lyzeum.

## I. Lyzealkurs.

### 1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie, Theodizee nach der „Logik und Metaphysik zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. Bernard Kälin. *P. Bernard.*

Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

### 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Horaz (ed. Müller) De arte poetica, liber ad Pisones. — Plautus: Szenen aus Miles gloriosus und Mostellaria. — M. Porcius Cato: De re rustica cap. 11. — Terentius Afer: Szenen aus Heautontimorumenos und Adelphoe. — Martial: 18 Epigramme. — Juvenal: Bruchstücke aus den Satiren 1, 3, 7. — Cicero: 7 Briefe ad Fam. und an Attic. — Phädrus: 6 Fabeln, nach Chrestomathie latine, von Burnier und Oltramare (ed. Payot, Lausanne).

b) Literatur und Kulturgeschichte: Charakteristik der gelese-  
nen Autoren und ihrer Werke nach: Dr. P. Romuald Banz, O.S.B.  
„Kurze Geschichte der römischen Literatur“. Ferner wurden während  
zirka 15 Minuten jeder Stunde aus dem Kreise des Altertums be-  
sprochen: Der Begriff des Klassizismus. Das antike Humanitäts-  
ideal, seine Ueberspannung und Unterschätzung, seine Vorzüge  
und seine Schwächen. Der Neuhumanismus. Die Renaissance als  
Weltanschauung und als Literaturströmung. — Das Kulturerbe der  
Antike. Zusammenhänge zwischen dem antiken und modernen  
Geistesleben auf sprachlichem, literarischem, philosophischem und  
juridischem Gebiete.

c) Wiederholung einiger Teile der Syntax und schriftliche Uebungen  
in der Schule. *P. Rupert.*

### 3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Euripides' Medea (ed. Schunk, Aschendorff). — Platon's  
Apologie des Sokrates (ed. Teubner).

b) Literaturgeschichtliches: Lesung der Trilogie Grillparzer's  
„Das goldene Vliess“; ihr Verhältnis zu Euripides' Medea. — Das  
Problem des Tragischen. — Lesung der Wolken des Aristophanes  
in deutscher Uebersetzung. — Lehre und Bedeutung des Sokrates.

c) Wiederholung der Syntax. Schriftliche Uebersetzungen von Ori-  
ginaltexten mit formeller und syntaktischer Analyse und etymolo-  
gischen Erklärungen. *P. Hugo.*



4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Von Gottsched bis zur naturalistischen Dichtung des XIX. Jahrhunderts, nach J. Wiesner's Literaturkunde und unter Benützung von Gadiant's Lesebuch. Die Entstehung von Goethe's lyrischen Gedichten und die Grundlagen von Schiller's Balladen. Ferner wurden gelesen und eingehend besprochen: Grillparzer, Der Traum im Leben; Kleist, Der Prinz von Homburg; Storm, Die Söhne des Senators; v. Ebner-Eschenbach, Der Kreisphysikus; ausgewählte Balladen von Th. Fontane; K. F. Meyer, Börries v. Münchhausen.
  - b) Schriftliche Arbeiten. *P. Emmanuel.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Literatur: Le XVIII. siècle nach eigenem Diktat.
  - b) Grammatik von Borel, Ausgabe C.
  - c) Lektüre: L'Avare par Molière.
  - d) Schriftliche Uebungen und Konversation. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XXXIII, XXXV und XXXVI.
  - b) Analytische Geometrie der Ebene: Allgemeine Begriffe und Fundamentalaufgaben, die Gerade, der Kreis, nach Hočevár. *P. Rektor.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit bis 1848. Lehrbuch Gindely III und Suter, Schweizer Geschichte. *P. Bruno.*
8. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Mechanik, Wellenlehre, Akustik und Kalorik, nach R. Brunner. *P. Rektor.*
9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Die Elemente und die Verbindungen zweier Elemente, Atomlehre und Stöchiometrie.
  - b) Die Verbindungen dreier Elemente, die Basen, Säuren und Salze, die Gesetze der Lösungen, der Elektrolyse, Jonentheorie, Thermochemie, periodisches System und Radioaktivität u. a.
  - c) Organische Chemie, die Verbindungen der Fettreihe, nach H. Frey. Chemisches Praktikum, wöchentlich 3 Stunden (fakultativ). *P. Peter.*
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Skizzieren, Zeichnen und Malen nach Modellen und nach der Natur. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*



## II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Einleitung in die Philosophie. Wesen und innerer Zusammenhang der philosophischen Disziplinen.
- b) Die allgemeine Moralphilosophie. Die besondere Moralphilosophie. Die unabhängige Ethik oder die Laienmoral. Die Moral der Sozialdemokratie.
- c) Rechtsphilosophie. Allgemeine Rechtsphilosophie. Besondere Rechtsphilosophie. Die allgemeinen angeborenen Menschenrechte. Das Eigentumsrecht. Kommunismus und Sozialismus. Das Urheberrecht. Das Erbrecht. Das Vertragsrecht. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip.
- d) Gesellschaftsphilosophie. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat, Staat und Schule, Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt. Eingehende Behandlung der Prinzipien des Strafrechts und der Todesstrafe. Besprechung der Enzykliken Leo's XIII. „Aeterni Patris“, „Immortale Dei“ und „Rerum Novarum“.
- e) Geschichte der Philosophie. Uebersicht über die wichtigsten Geistesströmungen auf dem Gebiete der alten, mittelalterlichen und neuern Philosophie. Würdigung einiger typischen Gestalten: Konfuzius, Lao-tse, Buddha, Sokrates, Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin, Nietzsche.

Der Unterricht wurde nach dem „Leitfaden der Moralphilosophie“ und nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt. *P. Bernard.*

- f) In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden folgende Themata behandelt: 1. Psychologie und Pädagogik in ihren gegenseitigen Beziehungen. 2. Psychologie der Gefühle. 3. Die Phantasie und ihre Tätigkeit. 4. Das System der Charakterkunde und Seelenkenntnis von E. Peters und die Seelendiagnose von Z. Bissky im Lichte der scholastischen Philosophie. 5. Das Problem der Seelensubstanz im anthropologischen Dualismus. 6. Wahrer und falscher Monismus. 7. Analyse der Glaubensakte. 8. Die Anfangsentwicklung der geistigen Kultur der Menschheit. 9. Die Aufgabe der Mittelschule. 10. Religion und Kunst als Bildungsmittel. 11. Der Katholik im modernen Geistesleben. 12. Bibel und Naturwissenschaft. 13. Der Index der verbotenen Bücher vor



dem Forum der Freiheit und Vernunft. 14. Die kirchlichen und staatlichen Ehehindernisse. 15. Bedeutung der Einführung des römischen Rechtes in Deutschland. 16. Die Rechtssphäre des Staates auf dem Gebiete der geistigen Kultur. 17. Bedeutung und Berechtigung der Staatsexamina der Juristen, Mediziner und Veterinäre. 18. Die Grundlagen des Strafrechtes. 19. Rechtsstaat und Wohlfahrtsstaat. 20. Hilfsmittel in der sozialen Not. 21. Rousseau's Sozialpolitik. 22. Christliche Ethik und praktische Politik. 23. Tierethik und Vivisektion. 24. Das Leidensproblem. 25. Das Vater-Sohn-Problem oder die Gegensätze zwischen Jung und Alt. 26. Gregor VII. und seine Zeit. 27. Renaissancegeist. 28. Goethe's Faust, der Hochgesang des Idealismus. 29. Dante Alighieri als philosophischer und politischer Dichter. — Die Divina Commedia, der Hochgesang der scholastischen Philosophie. *P. Hugo.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grundbegriffe der Lehre vom Schönen und allgemeine Kunstlehre.  
b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Kenntniss der Stile, von den Anfängen bis zur Hochrenaissance, nach dem Grundriss von Rothes, unter Verwendung zahlreicher Lichtbilder. *P. Emmanuel.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Meissner-Wessner): „Laelius über die Freundschaft“ cap. 8, 9, 11, 13, 24, 25, 26, 27. — Tacitus: (ed. Aschendorff): Annalen: I. Buch: Tod des Augustus. Thronbesteigung und erste Regierungstätigkeit des Tiberius. Erster und zweiter Feldzug des Germanicus gegen die Deutschen. VI. Buch: Tod des Tiberius; sein Charakter. XIII. Buch: Erste Regierungstätigkeit Neros. XV. Buch: Nero als Sänger. Brand Roms. Christenverfolgung. Ermordung Senecas. — Seneca (ed. Hess-Mücke): Ethische Briefe: 16, 38, 41, 44, 49, 57. — Horaz (ed. Wegehaupt): Episteln: I. Buch: 6, 20. II. Buch: 3. Ars poetica.

b) Literatur: Die silberne, eiserne und eiserne Periode mit besonderer Berücksichtigung des Seneca und Tacitus. Das julisch-klaudische Kaisergeschlecht (Augustus, Tiberius, Nero). Das Absterben der antik-römischen und die Geburt der christlich-lateinischen Literatur. Ueberblick über die Entwicklung der gesamten römischen Literatur, nach Dr. P. R. Banz.

c) Alle Monate eine Komposition mit Repetitorium der Syntax.

*P. Augustin.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Sophokles' Oedipus rex (ed. Deiter, Aschendorff). — Platon's Apologie des Sokrates, cap. 1—18. Ausgewählte Kapitel aus Kriton und Phaedon (ed. Teubner).



- b) Literaturgeschichtliches: Lesung der Braut von Messina von Schiller; ihr Charakter als Schicksalstragödie und ihr Verhältnis zu Sophokles' Oedipus. — Sokrates in den „Wolken“ des Aristophanes.
  - c) Wiederholung der hauptsächlichsten Regeln der Syntax. Schriftliche Uebersetzung einiger Originaltexte mit formeller und syntaktischer Analyse und etymologischen Erklärungen. *P. Hugo.*
5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Es wurden gelesen und erklärt: Einige althochdeutsche Texte; die Versnovelle Meier Helmbrecht (Ausgabe Velhagen und Klasing); einige Gesänge des Nibelungenliedes und Gedichte Walter's von der Vogelweide, nach Gadiant's Lesebuch II; Kleist, der zerbrochene Krug.
  - b) Wiederholung der Hauptabschnitte der deutschen Sprach- und Literaturgeschichte, nach J. Wiesner.
  - c) Orthographische Uebungen.
  - d) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*
6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Literatur: Les XVIII. et XIX. siècles, nach „Résumé de l'histoire de la littérature française“, par Weber-Silvain und Einleitung zu: „Recueil de morceaux choisis d'auteurs français“ par Bornecque et Röttgers, première partie.
  - b) Lektüre: Die meisten einschlägigen Lesestücke zu den behandelten Autoren, nach dem oben genannten Recueil de morceaux choisis, première et deuxième partie.
  - c) Schriftliche Uebungen. *P. Rupert.*
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Die Kegelschnitte mit Lösung der Aufgaben nach Schmehl.
  - b) Wiederholung und teilweise Erweiterung früher behandelter Disziplinen. *P. Chrysostomus.*
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Neueste Zeit seit 1848. — Wiederholung und Zusammenhänge. *P. Bruno.*
9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.
- Optik und Elektrizität, nach J. R. Brunner. *P. Peter.*
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
- Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen. *Hr. Leuchtmann.*





# Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände

am Vorbereitungskurs.			an der Realschule.			am Gymnasium.										
Fächer			Fächer	Klasse		Summe	Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
				I	II			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2		Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Deutsch	12		Deutsch	6	3	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	—	12
Arithmetik	3		Französisch	4	5	9	Aesthetik	—	—	—	—	—	—	2	2	2
Geschichte	2		Arithmetik	4	3	7	Latein	8	8	6	6	6	6	3	3	46
Geographie	2		Algebra	1	2	3	Griechisch*)	—	—	6	6	5	5	3	3	28
Naturgeschichte	2		Geometrie	2	2	4	Deutsch	4	3	3	3	4	3	2	2	24
Kalligraphie	2		Buchhaltung	—	1	1	Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22
Zeichnen	3		Geschichte	1	1	2	Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	3	29
Turnen	2		Geographie	2	2	4	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Gesang	1		Naturgesch.	1	1	2	Geographie	2	2	—	1	—	—	—	—	5
	31		Physik	—	2	2	Naturgesch.	2	2	2	—	2	3	—	—	11
			Kalligraphie	1	1	2	Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7
			Zeichnen	4	3	7	Chemie	—	—	—	—	—	—	4	—	4
			Turnen	2	1	3	Chem. Prakt.	—	—	—	—	—	—	3	—	3
			Gesang	1	1	2	Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
				31	30	61	Turnen	2	1	1	1	1	1	1	—	8
							Zeichnen	2	2	—	—	2	2	2	2	12
							Gesang	2	2	2	—	—	2	2	2	12
								32	32	31	29	31	33	36	32	256
							Italienisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12
							Englisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12

\*) Als Ersatzsprachen für Griechisch sind obligat  
in 4, resp. in 3 Kursen:

\*) Als Ersatzsprachen für Griechisch sind obligat  
in 4, resp. in 3 Kursen:



# Freifächer.

## I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.  
Konversations-Grammatik von Sauer I. Teil: 1.—35. Lektion *P. Hugo.*
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Wiederholung des letztjährigen Pensums, die unregelmässigen Verben und die wichtigsten Partien aus dem zweiten Teil der Grammatik von Sauer.
  - b) Lektüre: Il santo Vangelo; Il Cuore von Ed. de Amicis. *P. Karl.*
3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.  
Lektüre: I promessi sposi und Il cinque Maggio von Alessandro Manzoni. — Silvio Pellico: Francesca da Rimini. *P. Plazidus.*
4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.  
A. Manzoni: Il cinque Maggio. — Dante, La Divina Commedia (Cammerini): Inferno: I—IV; XXXIII, XXXIV; Purgatorio: I—XII. *P. Jodok.*

## Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Brunner 5. G.	Hangartner 5. G.	Ambauen 5. G.	Burgener 1. L.
Burkard 4. G.	Hofer 5. G.	Bühler 1. L.	Graf 2. L.
Burki 3. G.	Kauf 5. G.	Krauer 5. G.	Hüppi 1. L.
Durrer 5. G.	Küchler 6. G.	Rohrer 5. G.	Martinoli 2. L.
Fellmann 4. G.	Kunz 6. G.	Schifferli 5. G.	Matter 1. L.
Fischer 4. G.	von Moos 4. G.	Steinmann 5. G.	Rust 2. L.
Flury 5. G.	Sigrist 5. G.		Suger 2. L.
Frei W. 4. G.	Strebel 6. G.		
Gächter 5. G.			
Gorini 6. G.			
Huser 4. G.			
Koch A. 4. G.			
Koch W. 4. G.			
Laupper 4. G.			
Lustenberger 5. G.			
Ming 4. G.			
Omlin 4. G.			
Schwegler Jh. 4. G.			
Segmüller 4. G.			
Stöcklin 4. G.			
Weber H. 4. G.			



## II. Englische Sprache.

### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrgang von Plate-Tanger, I. Teil 1—46 und aus dem Lesebuch 1—17.

*P. Emmanuel.*

### 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Beendigung der Grammatik und des Lesebuches von Plate-Tanger.

b) Lektüre: The Victorian Era by P. Anderson Graham. *P. Peter.*

### 3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Feyerabend: A History of English Literature: William Shakespeare und Charles Dickens.

b) Hamlet by Shakespeare (Velhagen und Klasing).

c) A Christmas Carol by Charles Dickens (Velhagen und Klasing).

*P. Hugo.*

#### Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Diethelm 5. G. von Moos 4. G. Rohrer 4. G.	Ambauen 5. G. Andermatt 1. L. Frei 2. L. Hangartner 5. G. Hofer 5. G. Kathriner 5. G. Kauf 5. G. Leuthard 2. L.	Rohrer 5. G. Rust 5. G. Schifferli 5. G. Schnyder 5. G. Steinmann 5. G. Strobel 5. G. Weber H. 4. G.	Ammann 2. L. Bühler 1. L. Koenig 5. G. Matter 1. L. Suger 2. L.

## III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden, in zwei Abteilungen.  
(Siehe Zeichnen im I., II., V. und VI. Gymnasial- und I. und II. Lyzealkurs.)

Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen, Landschaftszeichnen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Modellen, darstellende Geometrie.

*Hr. Leuchtmann.*

#### Schüler.

von Ah 6. G. Bayard A. 6. G. Bayard J. 6. G. Belser 6. G. Carrara 1. L. Dahinden 6. G. Dietrich 1. L.	Enzler 6. G. Gardaz 1. L. Gorini 6. G. Gräni 6. G. Herweg 6. G. Küchler 6. G. Kunz 6. G.	Lehmann 6. G. Lüthi 6. G. Mehr 6. G. von Moos 6. G. Müller 6. G. Quinodoz 1. L. Renggli 6. G.	Scherwey 6. G. Schuwey 1. L. South 6. G. Strebel 6. G. Wirz 5. G. Wyss 6. G.
---	--	---	---



#### IV. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ wurden 6 Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Riethmann-Sturm erteilt.

2. Der Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- a) in einem Fortbildungskurs an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle mit stenographischer Lektüre aus „Hagrosen“ und Joh. Peter Hebel's „Schatzkästlein“;
- b) in einem weitem Fortbildungskurse zur besondern Pflege des Schnellschreibens und des Schnellesens. Wiederholung aller Systemregeln nach „Erläuterungen zur Systemurkunde“ von Dr. Wilhelm Mager;
- c) in einem Debattenkurs mit einer wöchentlichen Uebungsstunde nach dem Lehrbuch von Ferdinand Schrey (XXVI. Auflage).

Ebenso betätigte sich der Verein in der Abhaltung seiner Sitzungen, durch Unterhalt einer reichhaltigen Stenographischen Bibliothek und Zeitschriften, durch ein Preiswettstreben im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Recht- und Schnellschreiben und im Lesen ausweisen mussten und wobei die zwölf besten Arbeiten mit wertvollen Preisen bedacht wurden.

NB. 200 Zöglinge bedienten sich in und ausserhalb der Schule der Stenographie nach System Stolze-Schrey und 15 nach System Palm.

#### Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Kunz 6. G., Präsident. Dahinden 6. G., Vizepräsident und Kassier.  
Kauf 5. G., Aktuar und Bibliothekar.

Ambauen 5. G.	* Diethelm 5. G.	Knüsel 2. G.	Schnyder 5. G.
* Ammann 2. L.	Fellmann 4. G.	Koch A. 4. G.	Schwegler Jh. 4. G.
Bannwart 3. G.	Fischer 4. G.	Koch W. 4. G.	Schwegler Js. 4. G.
Bernhardsgrütter 3. G.	Frei W. 4. G.	Krauer 5. G.	Seiler 2. R.
Berz 5. G.	Furrer H. 1. G.	* Kunz 6. G.	Sidler 2. R.
Borner 2. G.	Gächter 5. G.	Lachat 2. G.	Sigrist 5. G.
Brunner 3. G.	Gächter 2. L.	Leuthard 2. L.	Steinmann 5. G.
Burkard 4. G.	Gorini 6. G.	* Lüthi 6. G.	Strobel 5. G.
Burkard 2. G.	* Häfeli 5. G.	Meyer 4. G.	Suger 2. L.
Burki 3. G.	Häfliger 3. G.	Ming 4. G.	Turnherr 2. G.
Bürkli 2. G.	Hangartner 5. G.	Niggli 2. G.	Vogel 2. G.
Cavigelli 2. G.	Heuberger 3. G.	Omlin 4. G.	Weber H. 4. G.
* Dahinden 6. G.	Huser 4. G.	Rust 5. G.	Wettstein 3. G.
David 3. G.	* Kauf 5. G.	Schwander 2. R.	Wyss 2. R.
Degen 3. G.	Kissling 1. L.		

58

Die Kursleiter sind mit \* bezeichnet.



## V. Gesang und Instrumentalmusik.

### 1. Gesang.

a) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Adler, Bäuerle, Blied, Dietrich, Diebold, Ebner, Engel, Engler, Erb, Filke, Fischer, Griesbacher, Gruber, Gruberski, Haller, Hohn, Kagerer, Koch (Weihnachtsmesse), Könen, Löhle, Lehmann, Meurer, Mitterer, Mittmann, Palestrina (Papae Marcelli), Pembaur, Piel, Schweitzer, Singenberger, Stehle, Stein B., Vranken, Walkiewicz, Wiltberger A., Witt, Zeller. — Offertorien und Gradualien von Engel, Griesbacher (Repertorium chorale, pars III.), Haller, Mitterer, Vater, Witt. — Falsi Bordoni von Eberhardt, C. Fischer, König, Mitterer, Witt. — Lamentationen von Stehle und Witt. — Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. *P. Maurus.*

b) Knabenchor. Unterricht nach Grundsätzen moderner Gesangsmethodiker, speziell nach Ph. J. Rieder. Gesanglicher Elementarunterricht. Zahlreiche Uebungen der Skala und Intervalle. Treffübungen. Chorgesangschule nach Kuchler und Kugler. Uebungen in Vokalisation, Tonbildung, Atmung und Aussprache. Notenheft. Diktat über Kirchenmusik im Mittelalter. — Diktat über Gesangslehre und Gesangsmethodik. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder aus dem Gesangbuch „Mein Lied“ von P. Fried. Schefold und musikalisches Quodlibet von P. J. Staub. *Hr. Marti.*

c) Männerchor, Gesangbuch von Weber. *P. Maurus.*

2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Chwatal, Damm, Dussek, Heins, Köhler, Krüger, Kugler, Lebert-Stark, Reiser, Sartorio, Wenzel, Zuschneid, Zweigle. — Bach (Inventionen), Étuden von Bertini, Cramer-Bülow, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz, Hans Huber: „Der erste Schritt zur Technik des Klassizismus“, und „Jugendalbum“, Schmid, Lenvines étud. infantines, Wenzel. — Sonaten-Album I. und II. Band von X. Scharwenka. — Sonaten und Vortragsstücke von Abt, Volkmar Andreae, Adolphe Bern, v. Beethoven, Bohm, Burgmüller, Clementi, Diabelli, Fink, W. Ganz, Grieg, Godard, Haydn, Heller, Hans Huber, Kuhlau, Lemoine, Liszt, Mendelssohn, Moskowski, Mozart, Padereski, Raff, Schmidt, Schubert, Schumann, Schytte, Weber, Gust. Weber, Wenzel, Wagner, Zweigle.

*P. Philipp, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Marti.*

3. Violin. Methoden von Hohmann, Heim, Krosz, Schröter, Sitt, Slunicko, Weiss, Zimmer. Étuden und Vortragsstücke von Bach, Beriot, Conradi, Dancla, Blumenthal, Forberg, Kommer, Kreutzer, Kron, Mascagni, Mazas, Moret, Mozart, Pleyel, Rhode, Schatz, Schmid, Seybold, Simor, Simonetti, Singelée, Sitt, Slunicko, Spohr, Weber, Weiss, Wenzel, Wieniawsky,



Wohlfahrt; Klassikeralbum. — Konzerte von Sitt, Rhode, Viotti usw.  
Beethoven-Sonaten für Violine und Klavier. Schubert-Sonaten für  
Violine und Klavier. Vortragsstücke aus Seybold's „Wundergeige“.

*P. Maurus, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Marti.*

4. Cello. Schulen von Beckenbach und Dotzauer. Vortragsstücke von  
verschiedenen Autoren. *Hr. Hafner.*

5. Trompete. Schulen und Vortragsstücke von Bagantz,  
Friedemann, Naumann, Roetschi, Küffner, Schröder.  
Étuden von Johanson und Krüger.

*Hr. Staub*

*und*

*Hr. Marti.*

6. Klarinette. Schulen und Vortragsstücke von  
Kietzer, Kling, Naumann, Orsi, Roetschi, Schreiner,  
Wahls, Bosworth.

7. Orchester.

*P. Maurus.*

8. Feldmusik.

*P. Maurus.*



## Verzeichnis der Musikanten.

### 1. Gesang.

#### a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Birchler 1. R.	Ballinari 1. G.	Burkard 4. G.	Barras 2. L.
Borer 1. G.	Beng 1. R.	Carrara 1. L.	Bischofberger 2. L.
Fanger 1. G.	Bobst 2. G.	Dahinden 6. G.	Bohrer 2. L.
Hatzinger 1. R.	Bossart 1. G.	Enzler 6. G.	Gräni 6. G.
Hürlimann 2. R.	David 3. G.	Eugster 5. G.	Käslin 1. L.
Joller 2. R.	Dillier 1. R.	Gorini 6. G.	Kathriner 5. G.
Keusch V.	Gemperli 1. G.	Krauer 5. G.	Lustenberger 5. G.
Ledergerber 1. G.	Hausherr 1. R.	Kunz 6. G.	Müller 6. G.
Müller 1. G.	Jenny V.	Lehmann 6. G.	Rust 2. L.
Odermatt 1. R.	Käslin 1. G.	Renggli 6. G.	Schütz 1. L.
Peter 2. G.	Obrist V.	Scherwey 6. G.	Schwegler Joh. 4. G.
Révész V.	Scheiwiler 1. G.	Schifferli 5. G.	South 6. G.
Sager V.	Stoffel 2. G.	Strebel 6. G.	Sticheli 2. L.
Santi 1. R.	Strommayer 1. G.	Suger 2. L.	Wirz 2. L.
Seiler 2. R.	Wyss 2. R.	Wyss 6. G.	14
Stoffel V.	15	15	
Styger 1. R.			
Wallimann 3. G.			
Waser 1. G.			
Wüst 1. G.			
Zai V.			



b) Knabenchor.

Abächerli 1. G.	Grisiger 1. R.	Koch F. 2. R.	Rüttimann J. 2. R.
Alexandre 1. G.	Grögli 1. R.	Köppel 1. G.	Schmid 1. G.
Anderhalden 1. R.	Haag 1. G.	Küchler 1. G.	Schnider 2. R.
Bannwart 3. G.	Häfliger 3. G.	Kumschick 1. R.	Schott 1. R.
Bernhardsgrütter 3. G.	Hangartner 1. G.	Landtwing 1. R.	Schwander 2. R.
Bucher 2. R.	Hess V.	Luisoni V.	Seiler V.
Burch 1. R.	Hildbrand 2. R.	Meier V.	Sidler 2. R.
Bürgisser 1. R.	Hodel 1. R.	Meyerhans V.	Silvestrini 1. R.
Bürkli 2. G.	Hubatka 1. G.	Mühlbauer 1. R.	Spiegler 1. R.
Cavigelli 2. G.	Huber 1. R.	Müller 1. R.	Stockmann 2. G.
Durrer A. 2. R.	Hürlimann W. 2. R.	Müller 2. R.	Theiler 1. R.
Durrer E. 1. R.	Huwyl 2. R.	Niggli 2. G.	Tschanz 2. R.
Durrer G. 2. R.	Imfeld W. 3. G.	Rammelmeyer 3. G.	Turnherr 2. G.
Durrer W. 1. R.	Kälin 1. R.	Rohrer 1. R.	Uboldi 2. R.
Eggler 2. G.	Kathriner 2. G.	Rohrer 2. G.	Vanoli 1. R.
Eicher 1. G.	Kathriner 1. G.	Roelli V.	Villiger 1. R.
Estermann 2. R.	Kathriner 2. R.	Rosenberg 2. R.	Vogel 1. R.
Fellmann 1. R.	Kaufmann 1. G.	Rothenfluh 1. R.	Wechsler 2. R.
Furrer Hs. 1. G.	Keller 1. R.	von Rotz R. 2. R.	Wiser 1. R.
Furrer Hr. 1. G.	Klausmann V.	Rupper V.	von Wyl 1. R.
Garaventa 1. R.	Knüsel 2. G.	Rüttimann V.	Zurmühle 1. R.
Garovi 1. R.			

85

c) Männerchor.

I. Tenor.

Ammann 2. L.	Frei 2. L.	Martinoli 2. L.	Sigrist 2. L.
Bayard A. 6. G.	Gardaz 1. L.	Perrin 2. L.	Strebel 6. G.
Bayard J. 6. G.	Häfeli 5. G.	Renggli 6. G.	Strobel 5. G.
Burgener 1. L.	Huber 1. L.	Scherwey 6. G.	Vogel 6. G.
Dahinden 6. G.	Koenig 5. G.	Schifferli 5. G.	Wallimann 1. L.
Egloff 5. G.	Kunz 5. G.	Schönenberger 1. L.	Wyss 6. G.
Enzler 6. G.	Lehmann 6. G.		

26

II. Tenor.

von Ah 6. G.	Dietrich 1. L.	Gorini 6. G.	Rust 5. G.
Andermatt 6. G.	Emmenegger 2. L.	Herweg 6. G.	Schwegler Js. 4. G.
Bitterly 1. L.	Eugster 5. G.	Hüppi 1. L.	Sigrist 5. G.
Bühler 1. L.	Fischer 1. L.	Kauf 5. G.	Stöckli 1. L.
Burkard 4. G.	Flury 5. G.	Krauer 5. G.	Suger 2. L.
Buschor 2. L.	Gächter 5. G.	Mehr 6. G.	Wirz 5. G.
Carrara 1. L.			

25

I. Bass.

Ambauen 5. G.	Graf 2. L.	Meyer 4. G.	Schütz 1. L.
Belser 6. G.	Gräni 6. G.	Ming 4. G.	Segmüller 4. G.
Berz 5. G.	Hangartner 5. G.	Peter 1. L.	Steinmann 5. G.
Bischofberger 2. L.	Hofer 5. G.	Quinodoz 1. L.	Stücheli 2. L.
Bohrer 2. L.	Käslin 1. L.	Rohrer 5. G.	Weber A. 4. G.
Durrer 5. G.	Leuthard 2. L.	Rust 2. L.	Weber H. 4. G.
Frei W. 4. G.	Lüthy 6. G.	Schuwey 1. L.	

27



II. Bass.

Altenburger 2. L. Barras 2. L. Berther 2. L. Bischof 2. L. Blum 1. L. Buser 2. L.	Durrer 2. L. Fischer 4. G. Gächter 2. L. Hummel 1. L. v. Kalbermatten 2. L. Kathriner 5. G.	Keusch 1. L. Kissling 1. L. Koch A. 4. G. Lustenberger 5. G. Matter 1. L. Müller 1. L.	Riederer 1. L. Schwegler Joh. 4. G. South 6. G. Wettstein 1. L. Wirz 2. L.
--	--	---	--

23

2. Klavier.

Ackermann 1. R. Anderhub 2. G. Bächler 2. R. Ballinari 1. G. Belser 6. G. Bernhardsgrütter 3. G. Berz 5. G. Birchler 1. R. Bischof 2. L. Bobst 2. G. Borer 1. G. Burki 3. G. Carrara 1. L. Cavigelli 2. G. Dahinden 6. G. Diethelm 5. G.	Durrer A. 2. R. Eberle 3. G. Emmenegger 1. G. Eugster 5. G. Fischer 4. G. Gräni 6. G. Häfeli 5. G. Hausherr 1. R. Herweg 6. G. Hüppi 1. L. Hürlimann W. 2. R. Jenny V. Kathriner 1. G. Kaufmann 1. G. Klausmann V. Keusch 1. L.	Klausmann V. Koch W. 4. G. Leuthard 2. G. Lüthi 6. G. Merkle 1. R. Meyer 4. G. Meyer 1. R. Müller 4. G. Portmann 1. G. Rey 1. G. Riederer 1. L. Riederer 3. G. von Rotz J. 2. R. Rupper V. Rust 5. G.	Scherwey 6. G. Schifferli 5. G. Schütz 1. L. Silvestrini 1. R. Spiegler 1. R. South 6. G. Stöcklin 4. G. Stoffel V. Styger 1. R. Suger 2. L. Villiger 1. R. Weber H. 4. G. Wiser V. Wyss 2. R. Zai V.
---	--	---	---

62

3. Violin.

Abächerli 1. G. von Ah 6. G. Altenburger 2. L. Ambauen 5. G. Beng 1. R. Bobst 2. G. Bohnet 1. R. Bossart 1. G. Burkard 4. G. Corbelli 3. G. Christen 1. R. Dahinden 6. G. David 3. G. Dillier 1. R. Fanger 1. G. Furrer Hs. 1. G. Gächter 5. G.	Gartenmann 1. G. Gorini 6. G. Gräni 6. G. Häfeli 5. G. Häfliger 3. G. Hatzinger 1. R. Heuberger 3. G. Hubatka 1. G. Hüppi 3. G. Huser 4. G. Hürlimann Th. 2. R. Ineichen 3. G. Joller 2. R. Keusch 2. R. Koch M. 2. R. Krauer 5. G. Küchler 6. G.	Kunz 6. G. Lachat 2. G. Laupper 4. G. Ledergerber 1. G. Leuthard 2. L. Lustenberger 5. G. Meier 2. G. von Moos 6. G. Müller 1. G. Obrist V. Omlin 4. G. Perrin 2. L. Rammelmeyer 3. G. Rust 2. L. Rust 5. G. Sager V.	Saladin 2. R. Scheiwiler 1. G. Schnyder 5. G. Schwegler Joh. 4. G. Sigrist 5. G. Stoffel 2. G. Strebel 6. G. Strommayer 1. G. Sticheli 2. L. Suger 2. L. Turnherr 2. G. Wallimann 3. G. Waser 1. G. Weber H. 4. G. Wüst 1. G. Wyss 6. G.
---	---	--	---

66

4. Cello.

6. Klarinette.

7. Flöte.

8. Trompete u. Horn.

Schifferli 5. G. Stoffel 3. G.	Furrer Hs. 1. G. Hildbrand 2. R. Hofer 5. G. Hürlimann Th. 2. R. Käslin 1. G. Köppel 1. G. Renggli 6. G. Roelli V. Schwander 2. R. Sidler 2. R. Sigrist 2. L. Theiler 1. R. Wirz 2. L.	Barras 2. L. Birchler 1. R. Enzler 6. G. Käslin 1. L. Schmid 1. G. Traxler 1. R.	Graf 2. R. Hürlimann W. 2. R. Mühlbauer 1. R. Rupper V. Schnöller 1. R. Spiegler 1. R.
-----------------------------------	--	---	---

5. Mandoline.

Corbelli 2. G.  
Rosenberg 2. R.



### 9. Orchester.

v. Ah 6. G. Altenburger 2. L. Ambauen 5. G. Andermatt 1. L. Barras 2. L. Birchler 1. R. Buser 2. L. Dahinden 6. G. Enzler 6. G.	Gächter 5. G. Gorini 6. G. Gräni 6. G. Häfeli 5. G. Hofer 5. G. Koch M. 2. R. Krauer 5. G. Küchler 6. G. Leuthard 2. L.	v. Moos 6. G. Perrin 2. L. Renggli 6. G. Rust 2. L. Rust 5. G. Schnyder 5. G. Schütz 1. L. Sigrist 2. L.	South 6. G. Stoffel 3. G. Strebel 6. G. Stücheli 2. L. Suger 2. L. Wirz 5. G. Wirz 2. L. Wyss 6. G.
---	---	---	--

34

### 10. Feldmusik.

von Ah 6. G. Ambauen 5. G. Andermatt 1. L. Bernasconi 1. R. Birchler 1. R. Blum 1. L. Bobst 2. G. Burkard 4. G. Corbelli 3. G. Dietrich 1. L. Durrer A. 2. R. Enzler 6. G. Eugster 5. G. Furrer Hr. 1. G.	Gorini 6. G. Graf 2. R. Gräni 6. G. Häfeli 5. G. Hofer 5. G. Hürlimann Th. 2. R. Huser 4. G. Kathriner 5. G. Keusch V. Köppel 1. G. Krauer 5. G. Kumschick 1. R. Laupper 4. G. Lehmann 6. G.	Mehr 6. G. Meyer 4. G. Mühlbauer 1. R. Müller 6. G. Renggli 6. G. Rust 2. L. Rust 5. G. Scherwey 6. G. Schifferli 5. G. Schnöller 1. R. Schnyder 5. G. Schott 1. R. Sigrist 5. G.	South 6. G. Steinmann 5. G. Stoffel 3. G. Strebel 6. G. Strobel 5. G. Stücheli 1. L. Studer 2. G. Suger 2. L. Vogel 6. G. Wallimann 3. G. Wirz 5. G. Wirz 2. L. Wyss 6. G.
--	---	---	--

54

### VI. Turnen.

Im Herbst, Frühjahr und Sommer für Zöglinge unter 15 Jahren und alle Gruppenführer wöchentlich 2 Stunden, für die übrigen, mit Ausnahme der 2. Lyzealklasse, wöchentlich 1 Stunde obligatorisch. Die andern Schüler der mittlern und obern Klassen, haben Gelegenheit, eine zweite Stunde freiwillig zu besuchen.

- Marsch- und Laufübungen nach „Schweizerische Turnschule für den obligatorischen Turnunterricht“.
- Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Atemübungen.
- Gerätübungen: am Barren, Reck, Stemm balken und an Leitern.
- Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50 und 100 Meter Schnellauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Tauklettern, Kugelstossen, Steinheben, Steinstossen, Diskus- und Zielwerfen.
- Spiele: Balljagd, Dreiballlauf, Seilziehen, Jägerball, Fangball, Handball und Zweivölkerball.

*Hr. Leuchtmann.*



# Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1925/26 wurde am 8. Oktober in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Hochw. Herr Pfarrer und kantonaler Schulinspektor Jos. Odermatt von Alpnach eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die *Schülerzahl* belief sich auf 315. 23 Schüler besuchten den Vorkurs, 93 die Realschule, 150 das Gymnasium, 49 das Lyzeum. 224 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 91 waren extern.

*Heimatrechtigt* sind in Obwalden 57, in Luzern 70, in St. Gallen 43, im Aargau 35, in Solothurn 16, im Thurgau und Wallis je 12, in Zug 9, in Bern 8, in Schwyz, Nidwalden und Tessin je 7, in Graubünden 6, in Freiburg 5, in Zürich 4, in Baselstadt und Appenzell je 2, in Baselland und Waadt je 1 Schüler; ferner in Italien 5, in Deutschland 3, in England, Frankreich und Spanien je 1 Schüler. Es sind somit 304 Schweizerbürger und 11 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 81, in Luzern 72, in St. Gallen 35, im Aargau 33, im Wallis 14, in Solothurn und Thurgau je 11, in Zürich 9, in Zug 8, in Schwyz 7, in Graubünden 6, in Freiburg 5, in Bern, Baselland und Appenzell je 4, im Tessin 3, in Baselstadt und Waadt je 2, in Schaffhausen 1 Schüler; ferner in Deutschland, Italien und Spanien je 1 Schüler. Es sind somit 312 Schüler in der Schweiz und 3 im Ausland wohnhaft.

Mit Erlaubnis des Rektorats existieren an unserer Anstalt folgende Vereine mit teils religiösen, teils wissenschaftlich sozialen Zielen:

1. Die Marianische Sodalität, welche sich die besondere Verehrung der Muttergottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Sakrament des Altars.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des hl. Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen Mission.
5. Die Subsilvania, Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
6. Der Amethyst, Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.



Ausser dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführlichere Behandlung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 33.

Es obliegt dem Chronisten die schmerzliche Pflicht, eines Mannes zu gedenken, der am vergangenen 14. September aus diesem Leben geschieden. Es ist Herr Ständerat Dr. Adalbert Wirz, der so viele Jahre unserer Lehranstalt ein treuer Freund war. Abt Alfons Augner reiste zu dem Begräbnis eigens von Gries her und zelebrierte für den lieben Verstorbenen das Pontifikal-Requiem. R. I. P. (Lebensbild im Anhange.)

Ebenso kehrte ein lieber Student, Masserey César von Siders (Wallis), nicht mehr aus den Ferien zurück. Ein plötzlicher Tod (Herzschlag) hatte am 10. August das frohe heitere Leben geknickt. Wir betrauern mit der schwer geprüften Mutter in César einen fleissigen und strebsamen Studenten. Früh vollendet, hat er viele Jahre erreicht. R. I. P.

An unserer Lehranstalt musste P. Thomas, der 25 Jahre lang das Amt eines Präfekten im Pensionate versehen hatte, aus Gesundheitsrücksichten von diesem Posten enthoben werden. Er bleibt aber als Professor unserer Lehranstalt erhalten. An seine Stelle trat P. Placidus Ambiel.

Im Verlaufe des Schuljahres trugen wiederum verschiedene Anlässe dazu bei, den Studenten in Wort und Bild angenehme Stunden und über das Studienpensum hinausgehende Belehrung zu verschaffen.

So hielt am 5. Dezember Dr. P. Peter Gschwend einen Lichtbildervortrag über Eisenindustrie.

Der St. Nikolaustag brachte familiäre Abendunterhaltung mit Orchesterproduktionen. Marfini, der bekannte Luzerner Künstler, verschaffte uns bei diesem Anlasse durch seine telepathischen Kunststücke und Kartenspiele einige vergnügte Stunden.

Am 20. Dezember, unmittelbar vor Schluss des Jubeljahres, führte Dr. P. Hugo Müller die Studenten der untern Klassen in einem Lichtbildervortrage durch die Stadt Rom.

Die Weihnachts- und Neujahrsferien dauerten vom 24. Dezember bis 2. Januar.

In den Fastnachtstagen gelangte für ein weiteres Publikum das vaterländische Schauspiel „Gundoldingen“ von Dr. P. Placidus Hartmann O. S. B. zur Aufführung.



In der Fastenzeit brachten Vorträge von Dr. P. Emmanuel Scherer über Bruder Klaus und von Dr. P. Bernhard Kälin: Zum 400jährigen Jubiläum von Palestrina, wie auch ein Lichtbildervortrag über Leben und Wirken des heiligen Ordensstifters Benediktus angenehme Abwechslung.

Die Osterprüfungen fanden am 29. und 30. März statt.

Während der vier letzten Tage der Charwoche hatten die Zöglinge geistliche Exerzitien, die am hohen Osterfeste mit gemeinsamer Osterkommunion ihren Abschluss fanden. Dem Exerzitienmeister, Hochw. P. Gregor Roos aus unserm Stifte, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank der Anstalt ausgesprochen.

Die Osterferien dauerten vom 5. bis 14. April.

Der 22. April bot allen Studenten Gelegenheit, im Theatersaale an der Vorführung des Filmes „Der unsichtbare Feind“ (die Tuberkulose) teilzunehmen.

In liebenswürdiger Weise erfreute Herr Erziehungsrat Dr. Amberg unsere Anstalt durch einen aufklärenden Vortrag über Mässigkeit und Abstinenz.

Die übliche Gratulationsfeier zu Ehren von Rektors Namenstag fand am 26. Mai im festlich geschmückten Theatersaale nach folgendem Programm statt:

1. Ouvertüre zu Ruy Blas, für Orch. (F. Mendelssohn).
2. Gratulation.
3. Festzug zur Kirche, für Orchester (Lecocq-Turlet).
4. Polka de la reine, Piano zu 2 Hd. (Raff, op. 95).
5. Der Musikante, Knabenchor mit Piano (J. Deschermeier, op. 127, 2).
6. Violinkonzert Nr. 1 mit Piano (Rode).
7. „O Schweiz, wie bist du so schön!“ Gemischter Chor. (W. Decker, op. 93.)
8. Spanische Tänze Nr. 2, Piano zu 4 Hd. (Moszkowski).
9. a) Wanderlust, Männerchor (Nr. 156). (O. Richter.)  
b) Ode an Gott, Männerchor (Nr. 8). (J. H. Tobler.)
10. Sehnsuchts-Walzer, für Orchester (Louis Ganne).
11. Le régiment de Sambre-et-Meuse, Défilé national, für Orchester (Planquette-Turlet).

Am 20. Juni öffnete das Theater des Gymnasiums seine Tore für ein weiteres Publikum zu einem Mendelssohn-Bartholdy-Konzert als Ausweis für die Leistungen der Lehranstalt in Gesang und auf den einzelnen Instrumenten, wobei folgendes Programm zur Ausführung gelangte:

1. Ouverture zu Ruy Blas, für Orchester, op. 95.
2. Frühlingslied, für Piano zu 2 Hd., op. 62, Nr. 30.
3. Auf Flügeln des Gesanges, Lied für Flöte und Piano, arrang. von H. Steckmest, op. 17, Nr. 1.
4. Fantasie-Caprice, für Piano zu 4 Hd., op. 16, Nr. 2.
5. a) Lieblingsplätzchen, Lied für Horn und Piano, op. 99, Nr. 3.  
b) Minnelied, Lied für Horn mit Piano, op. 34, Nr. 1.



6. Andante, zweiter Satz, a. d. Symphonie Nr. 1, C-moll, für Orch., op. 11.
7. Konzert, E-moll, für Violine und Orchester, op. 64.
8. Kriegsmarsch der Priester, aus Athalia, für Violinchor und Piano zu 4 Hd.
9. Baal-Episode (Nr. 10—16) aus dem Oratorium „Elias“, für Soli, Chor und Orchester.

Am Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus führte uns der Missionar P. Burkard Huwyler aus der Gesellschaft der Weissen Väter in einem Lichtbildervortrage in sein mehr als 20jähriges Wirkungsfeld bei den Negeren von Zentralafrika.

Am 9. Juli nahmen Studenten der drei obern Klassen auf dem Freilichttheater Dietschiberg an der Vorführung der Iphigenie von Goethe teil.

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand vom 25. Juni bis 1. Juli statt. Die mündliche vom 13.—16. Juli.

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

Herr Altenburger Leonz, von Pfyn, Thurgau.

„ Ammann Bernard, von St. Gallen.

„ Barras Georg, von Broc, Freiburg.

„ Berther Florin, von Tavetsch, Graubünden.

„ Bischof Konrad, von Grub, St. Gallen.

„ Bischofberger W., von Oberegg, Appenzell.

„ Bohrer Max, von Laufen, Bern.

„ Buschor Josef, von Altstätten, St. Gallen.

„ Buser Paul, von Nieder-Erlinsbach, Solothurn.

„ Durrer Franz, von Kerns, Obwalden.

„ Frei Benedikt, von Schmitter, St. Gallen.

„ Gächter Thomas, von Oberriet, St. Gallen.

„ Graf Johann, von Richenthal, Luzern.

„ v. Kalbermatten M., von Sitten, Wallis.

„ Leuthard Josef, von Mühldau, Aargau.

„ Martinoli Remo, von Marolta, Tessin.

„ Perrin Adrien, von Semsales, Freiburg.

„ Rust Walter, von Walchwil, Zug.

„ Sigrist Josef, von Menznau, Luzern.

„ Stücheli Bernard, von Leutmerken, Thurgau.

„ Suger Emil, von Wädenswil, Zürich.

„ Wirz Hermann, von Sarnen, Obwalden.

Am 19. und 20. Juli wurden die Prüfungen für das zweite Semester abgenommen. Am letzten Sonntag des Schuljahres wurde der feierliche Dankgottesdienst abgehalten. Herr Erziehungsratspräsident Landammann C. Stockmann und P. Rektor richteten an die Studenten warme Abschiedsworte.



In verdankenswerter Weise wurde von einem unbekannt sein wollenden Wohltäter zugunsten des Fonds für arme Gymnasialstudenten die schöne Summe von 1000 Franken gespendet, wofür ihm auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott!“ gesagt werden soll.

Die *archäologische Sammlung* erhielt als wertvolle Geschenke: Von Hrn. Hauptmann *Theodor Wirz*, Sarnen: Einen 1899 am Seeufer bei Wilen gefundenen Lochhammer aus Stein; ein 1889 auf der Frutt gefundenes Flachbeil aus Bronze; eine in den siebenziger Jahren auf der Höhe des Brünig gefundene Axt aus der Völkerwanderungszeit. — Von Herrn Universitätsprofessor *Dr. Hans Rupe* in Basel: Einige Bronze- und Eisengeräte aus dem Genfer- und Neuenburgersee.

Die *physikalische Sammlung* wurde ergänzt durch folgende Neuanschaffungen: 1. Des Doppel-Thermoskopes nach Looser mit Nebenapparaten; 2. eines Barographen; 3. der gesamten Projektionsausrüstung nach Rotschloss; 4. einiger kleinerer Demonstrationsapparate.

Die *chemische Sammlung* erhielt von den *Elektrizitätswerken Basel* durch Vermittlung von Herrn *Direktor Peter* eine schöne Sammlung von Präparaten über Acetylen und Nebenprodukte.

Die *Mineraliensammlung* erhielt durch Geschenk von Hochw. Herrn *Karl ab Egg*, Pfarrer in Sattel: Zwei sehr schöne Stufen Eisenerz von Herznach (Aargau) mit Belemniten und Amoniten.

Die *Professorenbibliothek* haben mit verdankenswerten Schenkungen bedacht: Die *Staatskanzlei* des Kantons *Obwalden*: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen, 11. Jahrgang; die *Stadtbibliothek Winterthur*: Geschichte der Gemeinde Töss; Herr Hauptmann *Theodor Wirz*, Sarnen: Eine grössere Anzahl wertvoller Bücher über verschiedene Wissensgebiete; Herr Nationalrat *M. Odermatt*, Alpnach: Verschiedene Broschüren politischen Inhaltes; die *Mittelschule* in *Chaux-de-Fonds*: Jubiläumsschrift 1855—1925.

Die *Studentenbibliothek* erhielt von Herrn Hauptmann *Theodor Wirz*, Sarnen, aus dem Nachlasse seiner verewigten Eltern, Herrn und Frau Ständerat *Dr. Adalbert Wirz-Etlin*, eine grössere Anzahl wertvoller Werke zum Geschenke.

---



## Für das Schuljahr 1926/27.

Das nächste Schuljahr beginnt am 7. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 5., die übrigen am 6. Oktober, *spätestens 6 Uhr abends*, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorate sich schriftlich anmelden.

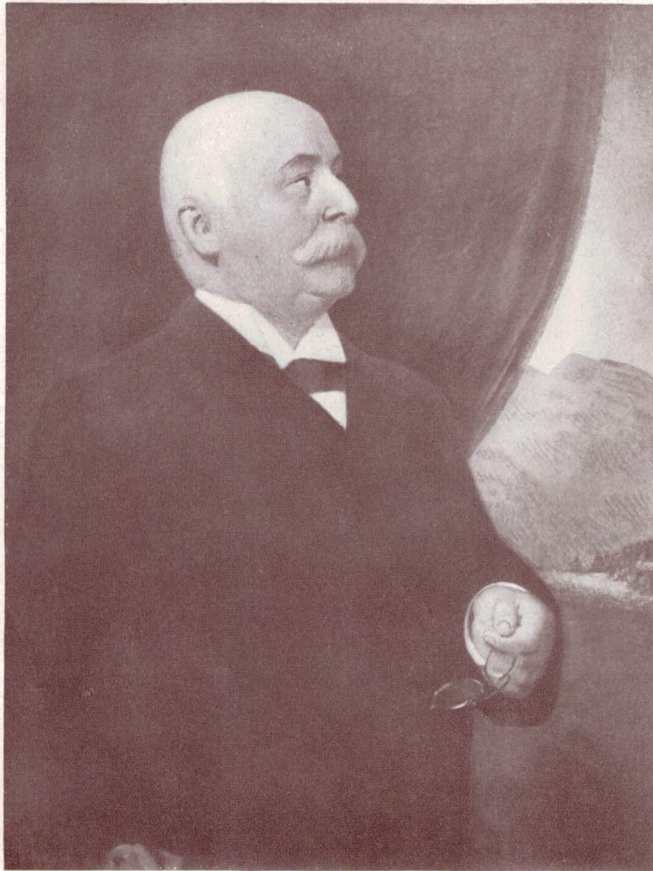
Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw. sind zu richten an das *Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen*.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrat, den Mitgliedern der Tit. Maturitäts-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiums-Verwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.









**Ständerat und Alt-Landammann  
Dr. Adalbert Wirz**

(Nach dem Bild von A. Stockmann)



## Ständerat und Alt-Landammann

### Dr. Adalbert Wirz

#### Hochgeehrte Trauerversammlung!\*)

Als vor wenigen Wochen, am Abend des 1. August, hier draussen vor der Kapelle, Gottfried Kellers „O mein Heimatland“ verklungen war, betrat Herr Ständerat und Alt-Landammann Dr. Adalbert Wirz die Tribüne und feierte in weihevoller Rede die Bedeutung des Tages. Er sprach mit gewohnter Meisterschaft, und wenn man auch die sichtliche Anstrengung bemerkte, die der Vortrag dem greisen Magistrate auferlegte, so dachte doch wohl keiner von uns daran, dass schon so bald der Tod ihm seine edle Rede abschneiden würde. Heute stehen wir trauernd an seiner Bahre. Wir haben soeben unsere Gebete für seine Seelenruhe dargebracht. Es ist aber nur geziemend, des verehrungswürdigen Toten auch in einem kurzen Lebensbilde zu gedenken, ihm den Dank abzustatten für alles Gute, das er dem engern und weitem Vaterlande in so reichem Masse erwiesen hat.

Herr Ständerat und Alt-Landammann Dr. Adalbert Wirz wurde zu Sarnen am 16. Juni 1848 geboren, als Sohn von Landammann Franz Wirz und dessen Ehefrau Regina Hermänn, Schwester von Landammann Hermann, und zwar in demselben Hause, in dem er auch zum letzten Schlummer sich hinlegte. Die Sorge liebevoller Eltern hat seine Jugend betreut und ihm die Richtschnur für das ganze spätere Leben vorgezeichnet. Im Herbst 1860

\*) Dieser Nachruf wurde gesprochen in der Dorfkapelle, am Abend des 16. Sept. 1925, nach dem Psalter für den Verstorbenen.



trat er in die Realabteilung der Kantonalen Lehranstalt ein, 1862 in die Lateinschule, deren sechs Klassen der lernbegierige Jüngling bis 1868 mit ausgezeichnetem Erfolge durchlief. Der Schlussbericht des eben genannten Jahres verzeichnet ihn beinahe in allen Fächern als Primus. Schon 1866 war er dem Schweizerischen Studentenverein beigetreten, dessen Farben und Idealen er Treue gehalten hat bis in den Tod.

Seine philosophischen und juristischen Studien begann der Verstorbene zu Freiburg in der Schweiz und setzte sie fort in Zürich und Heidelberg. Dann trat er, wohl vorbereitet, in das Berufsleben über, diente seiner Heimatgemeinde Sarnen und dem Kanton Obwalden durch eine lange Reihe von Jahren in hervorragender Stellung, als Richter und Gerichtspräsident, als Gemeinde- und Kantonsrat, als Präsident der Maturitätskommission und in zahlreichen andern Aemtern. Er gründete sich einen eigenen Hausstand, indem er sich am 17. Jänner 1879 mit Fräulein Rosalie Etlin, der Tochter von Landammann Simon Etlin, vermählte. Fast ein halbes Jahrhundert hat dieser harmonische Lebensbund gedauert; vor einer Woche haben wir an dieser Stätte die ihrem Gatten im Tode vorangegangene Frau Ständerat betrauert. Nach dem allzufrühen Hinscheiden seines Bruders, des Herrn Ständerat und Landammann Theodor Wirz, am 13. Sept. 1901, wurde an dessen Stelle der Verstorbene zum Mitglied der Regierung, des Erziehungsrates und des Schweizerischen Ständerates gewählt. Aus der Regierung zog er sich jedoch schon nach wenigen Jahren zurück, um das Steuer einer andern Hand anzuvertrauen. Dem Ständerat gehörte er als hochgeschätztes Mitglied bis zu seinem Tode an.

Das sind die knappen äussern Umrisse, die das Leben des Heimgegangenen umspannen. Und nun noch einige Worte über den Politiker und Staatsmann, den Katholiken und Menschen.

Als Politiker und Staatsmann gehörte Herr Ständerat Adalbert Wirz aus Tradition und tiefster Ueberzeugung der katholisch-konservativen Partei an. Er hat in seiner Jugend mit seinem verewigten Bruder eine Schule durchgemacht und dann ein Erbe angetreten, wie es nur wenigen beschieden ist. Denn ihr Vater, Herr Landammann Franz Wirz, hat in den Vierziger- und Fünfzigerjahren des vorigen Jahrhunderts das obwaldnerische Staatsschiff klug und zielbewusst durch alle Stürme hindurchgelenkt. Sein Biograph rühmt ihn als einen Mann der Mässigung und des Friedens. Doch auch an opferwilliger Ueberzeugungstreue und tatkräftiger Grundsätzlichkeit stand er keinem nach. Er verfügte über ein gutes Stück diplomatischer Klugheit, aber von der Fahne der Legitimität, die er in gewitterschweren Tagen hochgehalten, hat er sich nimmer entfernt. Was könnte ich vom Sohne Zutreffenderes und Schöneres sagen? Wort für Wort gilt es auch von ihm. Er hat das engere und weitere Vaterland heiss und treu geliebt wie irgend einer und das Beste seines Lebens dafür hingegeben. Im Ständerat hat er so oft sein machtvolles Wort für die



höchsten Güter des Lebens in die Wagschale geworfen; er hat, um nur an eines zu erinnern, bei der Ausgestaltung des heute geltenden Zivilgesetzbuches, mehr als einmal entscheidend in die Verhandlungen eingegriffen. Der Massstab seiner Wertschätzung im Ständerat ist seine ehrenvolle Wahl zum Präsidenten dieser Kammer.

Was soll ich sagen vom Katholiken? Sie haben den seligen Herrn Ständerat ja alle gekannt und sind Zeugen dafür, wie ernst er es mit der Erfüllung seiner religiösen Pflichten genommen hat, mit welchem Eifer er tagtäglich der heiligen Messe beiwohnte, mit welcher Andacht er die heiligen Sakramente empfing, mit welcher Anteilnahme er an allen religiösen Veranstaltungen sich beteiligte. Wie suchte er stets das katholische Leben zu fördern und zu entfalten! Viele Jahre lang war er Präsident des Katholischen Volksvereins, damals noch Piusverein genannt. Wie diente er bis zum letzten Atemzuge der katholischen Presse! Wie manchmal wallfahrtete er nach Rom, um dem Oberhaupte der Christenheit seine Treue und Verehrung zu bezeugen. So war es ihm denn auch in seiner letzten Krankheit ein besonderer Trost und eine grosse Freude, dass der Heilige Vater ihm durch Kardinal Gasparri den päpstlichen Segen sandte. Wie innig hat der teure Entschlafene endlich den sel. Landesvater Bruder Klaus verehrt! Im Jubeljahr 1917 verkündete er in fast zahllosen Vorträgen unermüdlich dessen Lob. Und diese religiöse Betätigung war bei Herrn Ständerat Wirz sel. nicht Aeusserlichkeit und Dekoration, sondern der Ausfluss tiefster persönlicher Frömmigkeit und innigen Glaubens. Der Herr wird ihm dafür sicher mit reichem, ewigem Lohne vergelten und zu ihm gesagt haben: Du guter und getreuer Knecht, gehe ein in die Freude deines Herrn.

Und noch ein Wort vom Menschen. Wenn je die Forderung des Dichters: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, ihre Vollendung gefunden, so trifft das zu bei Herrn Ständerat Wirz sel. Von seinem Vater, Herrn Landammann Franz Wirz, sagt sein Biograph, dass er immer sehr auf würdevolle Formen gehalten habe. Ein Mann von unwandelbarer Höflichkeit und vornehmster Sitte war auch der Verstorbene. Er besass die Gabe, ebenso ungezwungen mit dem geringsten Bäuerlein, wie mit Diplomaten und Kirchenfürsten umzugehen. In seinem gastlichen Heim verkehrte jahraus, jahrein eine ganze Welt, Geistliche und Staatsmänner, Bauern und Gelehrte, Einheimische und Fremde; sie alle schätzten den Umgang mit dem liebenswürdigen und weltgewandten Magistraten und der feingebildeten, gütvollen Herrin des Hauses. Wie oft wurde Herr Ständerat Wirz sel., bei seinem weitreichenden Einflusse, in dieser oder jener Sache um seine Fürsprache oder Vermittlung angegangen! Und nie sagte er nein, wenn immer es ihm möglich war, der Bitte zu entsprechen.



Ich kann endlich nicht umhin, an dieser Stätte, von der aus Herr Ständerat Wirz sel. so manchem meiner in Gott ruhenden Mitbrüder einen letzten Scheidegruss zugerufen hat, noch kurz der Beziehungen zu gedenken, die den teuren Verblichenen mit dem Kollegium und dem Stifte Muri-Gries verknüpften. Die Beziehungen zwischen dem Stifte Muri-Gries und den Familien Wirz und Etlin sind historische. Sie reichen zurück bis in die Jahre des aargauischen Klostersturms. Als 1841 die Muri-Konventualen aus ihrem Stift vertrieben wurden, fanden sie durch die Vermittlung von Herrn Landammann Franz Wirz in Sarnen eine gastliche Heimstätte, indem ihnen die Kollegiumsschule anvertraut wurde. Am 21. September 1843 kam der österreichische Geschäftsträger, Freiherr von Philippsberg, nach Sarnen, als Ueberbringer eines Schreibens des Fürsten Metternich, der im Auftrage seines Kaisers Abt Adalbert Regli das Stift Gries in Tirol anbot. Herr von Philippsberg stieg bei Landammann Wirz ab, und dieser führte ihn im Kollegium ein. Als Landammann Franz Wirz 1848 sein zweiter Sohn geboren wurde, eben der heimgegangene Herr Ständerat, erhielt er in der Taufe den Namen Adalbert, dem Prälaten von Muri-Gries zu Ehren. Es ist bekannt, welchen tätigen Anteil Herr Landammann Franz Wirz und Herr Landammann Simon Etlin an der Erstellung des Konvikts, überhaupt am Aufblühen und Gedeihen der Kantonalen Lehranstalt nahmen. Und diese freundschaftlichen Beziehungen pflegten mit gleich treuer Gesinnung auch die Söhne dieser längst heimgegangenen edlen Männer, die Herren Ständeräte Theodor und Adalbert Wirz und der unvergessliche Herr Dr. Eduard Etlin sel. Stets haben sie das regste Interesse für die Kantonale Lehranstalt an den Tag gelegt, Leid und Freud mit deren Professoren geteilt. Und so betrachte ich es nur als eine Pflicht dankbarer Gesinnung, wenn ich heute der verehrten Trauerfamilie im Namen des Kollegiums und des Stiftes Muri-Gries die wärmste Anteilnahme ausspreche an dem schmerzlichen Verluste, der sie und uns alle betroffen hat.

Vor fast genau drei Monaten hat Herr Ständerat Wirz sel. an dieser Stelle dem verstorbenen Herrn Rektor, Dr. Joh. Baptist Egger, ein tief empfundenes Abschiedswort nachgerufen. Heute scheiden wir von ihm. Morgen wird sein Leib in das Grab gelegt; seine Seele ist mit Gott vereinigt; sein Andenken aber möge unter uns bleiben und fortwirken als ein grosses Vorbild katholischen und vaterländischen Sinnes.

*Dr. P. Emmanuel Scherer O. S. B.*



